



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Jetzt gibts den Schnelltest

Auch in Küssnacht können sich nun Personen mit Corona-Symptomen innert 15 Minuten testen lassen. Die Apotheke Hotz bietet das Verfahren neu an. **3**

Keine Steuersenkung in Erlenbach

An der Gemeindeversammlung haben sich die Stimmberechtigten gegen den Gemeinderat Erlenbach gestellt. Sie wollen die Steuern nicht senken. **5**

Trotz Corona soll Advent sein

Küssnachter Kulturelle bemühen sich, auch diesen Winter Adventsstimmung aufkommen zu lassen. Und: Künstlern soll unter die Arme gegriffen werden. **12**

RPK Küssnacht will die Steuern senken

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) Küssnacht will den Steuerfuss um 2 Prozentpunkte auf neu 75 Prozent senken und stellt sich damit gegen den Küssnachter Gemeinderat. Sie begründet ihre Haltung damit, dass die Einnahmen in den vergangenen Jahren stetig angestiegen seien. Der Ertragsüberschuss betrug 2019 12,2 Millionen Franken. In der Hochrechnung 2020 wird nun ein Plus von 10,2 Millionen Franken erwartet. «Steuern sollen nicht auf Vorrat erhoben werden», heisst es weiter. Dank der grossen Überschüsse der letzten Jahre befinde sich der Küssnachter Finanzhaushalt in einer ausgezeichneten Verfassung. Nun sei es an der Zeit, den Steuerzahlenden zurückzugeben, was ihnen eigentlich gehöre. Das letzte Wort werden die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember haben. (ks.)

Witwen-Mörder kommt vor Gericht

23 Jahre nach der Tat kommt der heute 77-jährige Mann vor Gericht. Ihm wird der brutale Mord an einer Millionärin in einer Villa in Küssnacht vorgeworfen. Dies meldete die Staatsanwaltschaft diese Woche. Sie erhebt offiziell Anklage gegen den gebürtigen Italiener beim Bezirksgericht Meilen (der «Küssnachter» berichtete in seiner Sommerserie über den Fall). Die Polizei fand anno dazumal das Opfer in der Waschküche ihrer Villa, gefesselt, in ihrem eigenen Blut. Der Täter hatte ihr offenbar mit Faustschlägen an Kopf, Hals und Armen schlimme Verletzungen zugeführt. Die Dame starb noch in derselben Nacht. Der Verdächtige wehrt sich gegen den Vorwurf, sie getötet zu haben. Nun wird das Bezirksgericht Meilen Jahre später versuchen, Gerechtigkeit walten zu lassen. (ks.)



Pilzsaion Es ist noch immer Sammelzeit

Diese riesige essbare Krause Glucke – auf Pilzfachmännisch: Sparassis crispa – von 6,5 Kilogramm haben Elio Cerliani und Jaël Gähwiler vom Zollikerberg am Bachtel gefunden. Der elfjährige Cerliani machte schon im letzten Jahr einen Superfund. Damals war es ein Flacher Lackporling von enormer Grösse. Für alle Sammlerinnen und Sammler gilt,

dass das Pilzjahr noch nicht zu Ende ist. Im November können vermehrt Speisepilze wie Rotfussröhrlinge, Maronenröhrlinge und Mönchsköpfe gesammelt werden. Deshalb dürfen Pilzler auch nach der offiziellen Schliessung des Kontrolllokales in Küssnacht von Mitte November ihre Pilze nach telefonischer Vereinbarung prüfen lassen. (ks.) BILD ISABEL CERLIANI

ANZEIGEN

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG
Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Fritig bringt's au wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und Hauslieferungen

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

ADVENTSVERKAUF IM GRÜNEN MARTIN
20. November - 23. Dezember

Martin Stiftung
Blumenladen & Gärtnerei
Im Bindschädl 10, Erlenbach
Telefon 043 277 44 00
www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

Darauf stehen Sie.

www.blaserag.ch

Blaser Bodenbeläge

Residenz **ZUMIPARK**

«Recht herzlich möchte ich der ganzen Belegschaft danken für die sehr gute Pflege, die meine Frau erfährt.»
(Angehörigenzitat)

ZUMIPARK Alters- und Pflegeresidenz
Küssnachterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Boutique-Residenz mit 24h-Pflegeservice.

JULL-SERIE «WUNSCHORTE» TEIL 3

Wieder einmal an die Langstrasse

Franz, 74, aus Zürich, war schon lange nicht mehr an der Langstrasse. Stadtbeobachter Caruã Nogueira dos Santos, 21, nimmt ihn mit auf die Reise.

Nebel wie Honig aus Waben der Dämmerung. Haltestelle Limmatplatz. Still trittst du aus dem Tram, in ein Leben, das der schweizerischen Gepflogenheit so gar nicht ähnlich ist.

Ohne Unterbruch läufst du durch die Unterführung. Gleise rattern. Hier drinnen sind die Wände besprüht, voll von Tapeten mit politischem Aufruf. Dann ist dein Blick wieder frei: links das «Kosmos», rechts die «Schickeria», geradeaus des fetten Tonys Zapfanlagen. Du fragst den Zerlumpten an der Ampel, wofür denn die Bordsteine noch gut sind, wenn niemand darauf geht und sie nur feiern und sich die Strasse zurückerobern. Er lacht nur und so folgst du seinem Ratschlag.

Läufst die Strasse hinauf. Passierst das Rothaus. Hörst das Stimmengewirr aus Shisha-Bars brabbeln. Sie prostern sich zu. Diese jungen Leute. Nehmen dich an der Hand, ziehen dich in einen gelben Laden. Dann ziehen sie dich in einen blauen Laden. Pakistaner hinter den Kassen. Oder Osmanen. Du weisst es nicht, willst niemanden beurteilen. Sie kaufen dir ein Gebäck. Sie nennen es Baklava. Es ist süss, cremig und knusprig zugleich, Pistazien daraufgestreut.

So gehst du nach draussen und merkst, dass du an der Piazza Cella stehst. Im Longstreet ist seit jeher ein Fest. Und auf der anderen Seite macht's Lambada, Lambada.

Doch erst musst du dir die Hände waschen. Wirst ganz freudig. Sagst dir entschlossen: Auch wenn es nur dieser dumpfe Bass von da drüben ist, der deine



Hat auch damals der gekaute Gummi so zahlreich auf den Pflastern geklebt?

BILD UND BEARBEITUNG BÉATRICE CALOTA

Lungen berührt, und auch wenn es nur der hesche Kick eines Schluckes ist, der dich vorantreibt, egal, sei's drum!

Eigenartig.

Wieder wirst du eingeladen. Diesmal auf Nudelsuppe in einem weissen Block mit vielen Zimmern und vielen Briefkä-

ten, die nur mit Nummern beschriftet sind.

Wie das schmeckt!

Du bestehst darauf zu zahlen. Und sie lassen dich zahlen. Wirken ganz überrascht, als du aufstehst, während sie sich für etwas richten wollen.

Eigenartig.

An der Kreuzung zur Hohlstrasse siehst du den Coop. Obsthändler prüfen die Waren der Lieferanten. Hier ist ja auch das Kreisbüro, erinnerst du dich? Hier warst du vor Jahren, dich für die erste Wohnung melden. Und in deinen Erinne-

rungen fragst du dich noch was anderes: Hat auch damals der gekaute Gummi so zahlreich auf den Pflastern geklebt?

Hat man auch damals Flaschen auf den Boden geprellt, und das Glas wurde zu Rohrzucker? Und die Flaggen und die plastischen Farben? Wird das Rotlicht hier zu Buntlicht?

Bald erreichst du den Helvetiaplatz. Blickst zurück. Steigst gedankenlos ins 8i-Tram. Es fährt dich in Richtung Selnau.

Du hörst zwei Frauen murmeln. Darüber, wie sich an der Langstrasse die Kulturen und Klassen ertragen. Als erhole sich in Zürich seit jeher der Weltfrieden. Und auf die Antwort der einen – das sei doch klar, das sei doch logisch!, wieso sie immer an die Langstrasse gingen, weil man hier an einem einzigen Abend nämlich alles erleben kann – widersprichst du laut, wehrst du dich, kehrst du den ihrigen Satz um.

Ha! Als ob das so isch! A eim Abig!

Die Frauen blicken dich an, halten dich für verrückt. Schmunzelnd lehnst du dich an die Scheibe und geniesst das Erwachen der Stadt.

Caruã Nogueira dos Santos*

*) Die Stadtbeobachter und Stadtbeobachterinnen aus dem Jungen Literaturlabor JULL berichten für jene, die (weiter) zu Hause bleiben müssen, von «Wunschorten». Möchten Sie eine der jungen Schreibenden an Ihren «Wunschort» schicken? Wir freuen uns über Vorschläge an office@jull.ch oder an lorenz.steinmann@lokalinfo.ch.

ANZEIGEN

DER ANTRIEB IST NEU. DIE SICHEREN WERTE BLEIBEN.

JETZT MEGA-PRÄMIEN

SUBARU
GOLDEN
WEEKS

e-BOXER | SUBARU HYBRID TECHNOLOGY

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. multilease.ch

SUBARU

Jetzt gibts den Corona-Schnelltest

Seit vergangener Woche bietet die Apotheke Hotz Corona-Tests an. Beim Schnelltest ist das Resultat in 15 Minuten sichtbar, er wird schon rege benutzt.

Manuela Moser

In der Apotheke Hotz im Zentrum von Küsnacht herrscht Dauerhochbetrieb. Die Corona-Zeit ist anspruchsvoll. Die zweite Welle nicht weniger. In einem separaten Raum führt das Team von Geschäftsführer und Gewerbepräsident Philipp Bretscher Corona-Abstriche durch. Darunter auch den Schnelltest. «Infrage kommt dieser für alle Betroffenen, die Symptome seit weniger als vier Tagen aufweisen», erklärt Bretscher. Heisst Hals-schmerzen, leichter Husten, Fieber oder Geschmacksverlust. «Nicht geeignet ist der Schnelltest für Risikopatienten und Menschen über 65. Diese Personen können bei uns einen Labortest (PCR) durchführen», so Bretscher weiter.

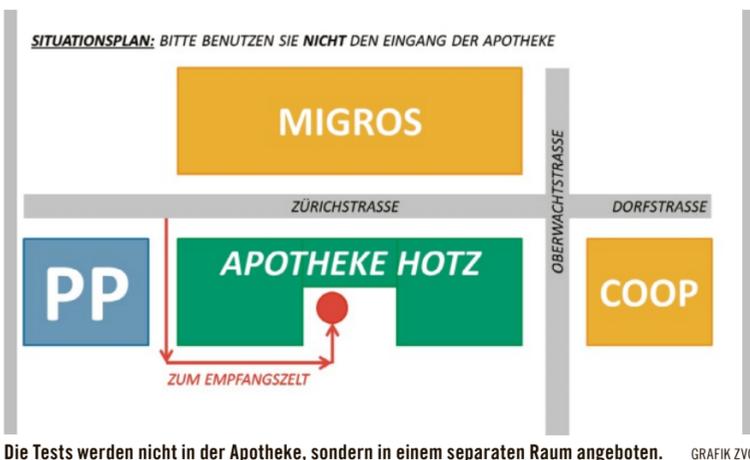
Dennoch ist das schnelle Wissen um eine Ansteckung natürlich hilfreich. Und schon vom ersten Tag an hatte Bretscher Kundschaft. Die Kosten: 57.50 Franken, die man gegen Quittung an die eigene Krankenkasse schicken kann und rückvergütet bekommt; plus 22.50 Franken Service für die Hygiene- und Schutz-einrichtung, die man selber berappen muss.

Für Bretscher ist es ein Glück, dass seine Apotheke über einen Raum verfügte, der nicht mehr gebraucht wurde. So können die Corona-Tests – auch diejenigen, die dann ins Labor geschickt werden – in einem separaten Raum durchgeführt werden. «Früher nutzten wir ihn für die Tablettenproduktion», sagt er, «dann stand er leer und eignet sich nun sehr gut für die Tests.» Denn er verfügt über einen separaten Eingang und die zu testenden Personen können von der übrigen Kund-schaft getrennt werden. «Ich bin froh, müssen wir nicht auf ein Zelt im Freien ausweichen», sagt Bretscher, «sondern können auf eine solide und hygienische Installation zurückgreifen. Der Ort eignet sich wirklich sehr gut.»

Die Corona-Zeit empfindet Bretscher aber auch als Herausforderung. «Die Leute sind nun in der zweiten Welle nervöser, vielleicht auch etwas Coronamüde.» Persönlich schauen er und seine Frau zu sich, indem beide viel Zeit draus-



Philipp Bretscher mit dem neuen Corona-Schnelltest. BILD ZVG



Die Tests werden nicht in der Apotheke, sondern in einem separaten Raum angeboten. GRAFIK ZVG

sen an der frischen Luft verbringen. Und auch für die eigenen Belegschaft sorgt er. «Es ist wichtig, dass die Angestellten meine Wertschätzung spüren.» So organisierte er im Sommer ein Fest draussen.

Das anstehende Weihnachtsfest musste leider abgesagt werden. «Nicht aber, ohne es im Frühling dann nachzuholen», so Bretscher. «Jeder wünscht sich, dass es bald wieder so ist wie früher. Ich würde gerne wieder mal Hände schütteln, Menschen mit Gesichtern anschauen.» Seit Februar wird in der Apotheke nämlich strikt Maske getragen.

Bei Fragen meldet man sich unter Telefon 044 910 04 04

APROPOS

Liebes Coronavirus, ich schreibe dir einen Brief

Im Englischen gibt es ein schönes Sprichwort, das besagt, dass jede Wolke auch ein silbernes Futter enthält, mit anderen Worten hat jedes Ereignis auch etwas



Christina Hurst-Prager Küsnacht

«Ich führe tiefere Gespräche. Ich habe Zeit, meine Bücher zu lesen.»

Positives, auch wenn es auf den ersten Blick gar nicht danach aussieht. Diese Lebensphilosophie habe ich angenommen und mich gefragt, was dieses silberne Futter bei Corona sein könnte, und bin auf erstaunlich viele Einsichten gestossen. Wenn es auch nicht gerade leicht war im Frühjahr, sich an den Lock-down zu gewöhnen, haben wir doch alle erlebt, wie der Himmel klarer wurde, wir nachts vermehrt Sterne sehen konnten. In einigen Städten in China und den USA scheinen Menschen gar das erste Mal Sterne am Himmel gesehen zu haben. Die Luft in den Städten war sauberer, und man konnte auf den Strassen gefahrlos gehen und Fahrrad fahren. Das Thema der Nachhaltigkeit und deshalb des Klimaschutzes war nicht nur ein Thema der Grünen und der Jungen, die dafür sogar die Schule geschwänzt hatten, sondern wird endlich ernst genommen. Was mich ganz besonders fasziniert – und ehrlich gesagt auch beunruhigt – ist, wie schnell wir uns angepasst haben, wie schnell und fast einheitlich wir «spüren». Diesmal geschieht es ja hauptsächlich auf Verordnung der Behörden und aus Angst, wir könnten uns anstecken und schwer krank werden. Mir wurde auch bewusst, wie gross die Verantwortung unserer Bundesräte ist und wie vorbildlich sie diese ganze neue, bisher unbekannt Situation gemeistert haben. In meinem Umfeld gibt es einige junge Leute, die sehr kreativ mit dem Verlust ihrer Arbeitsstelle oder der Schliessung ihres Betrieb beziehungsweise den vielen Erschwernungen umgehen. Sie haben Neues gelernt, eine Nische geschaffen. Zudem sind meine Gespräche tiefer, persönlicher geworden und ich habe gemerkt, was mir wichtig ist. Und wofür ich dankbar bin. Zum Beispiel, dass ich einiges nicht mehr tun «muss», ich doch in einem sicheren Land lebe, viel darüber weiss, wie ich meinen Körper und mein Immunsystem stark halten kann. Ich habe auch Zeit, all die Bücher zu lesen, die ich schon immer lesen wollte. Und Zeit für die Menschen, die mir wirklich wichtig sind, sei es bei persönlichen Treffen, beim Spazierengehen, Mittagessen oder per Telefon.

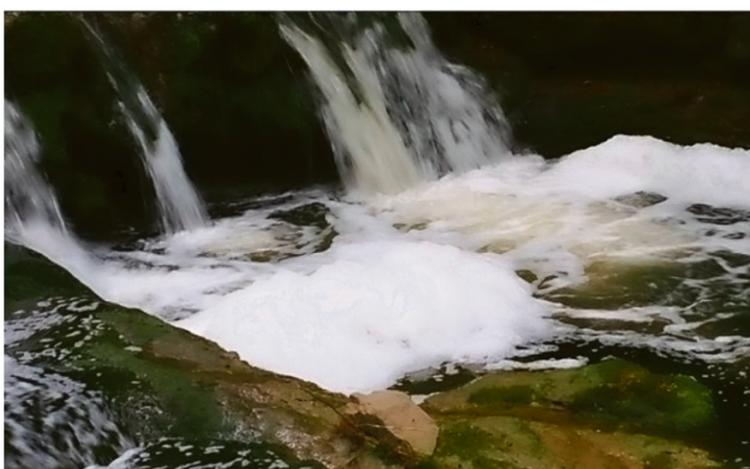
Alles in allem bin ich dir, liebes Coronavirus, und der «Instanz», die dich kriert hat, dankbar. Du trägst eindeutig zur Evolution von uns Menschen bei.

Schaumbildung im Dorfbach ist normal

Wenn der Küsnachter Dorfbach im Frühjahr und im Herbst jeweils Schaum bildet, sorgt dies bei der Bevölkerung für Verunsicherung. Es handelt sich jedoch um ein natürliches Phänomen, welches alljährlich auftritt.

Bei Schaum auf Fließgewässern und an Seeufern wird schnell einmal eine durch Menschen verursachte Gewässerverschmutzung vermutet. Nicht immer ist der Mensch jedoch dafür verantwortlich, wie die Gemeinde Küsnacht in einer aktuellen Meldung berichtet. Schaum kann auch aus natürlichen Quellen stammen. Eine Unterscheidung ist nicht immer einfach. Künstlicher, das heisst vom Menschen verursachter Schaum, entsteht aus Stoffen, die nicht natürlicherweise in Gewässern auftreten. Zum Beispiel können das Tenside im Waschmittel sein. Bereits geringe Konzentrationen dieser Stoffe reichen zur Schaumbildung aus.

Natürlicher Schaum bildet sich aus Stoffen, die in der Umwelt vorkommen. Beim Abbau von abgestorbenem, organischem Material (Laub, Blätter, Algen, tote Insekten) entstehen Substanzen, die teils oberflächenaktiv sind und ähnlich wie Seife oder Waschmittel wirken. Sie bilden an der Wasseroberfläche einen Film und reduzieren die Oberflächenspannung. Wellen und turbulente Strömungen bringen Luft in diesen Film, so dass Blasen



Die Verunsicherung ist immer gross, wenn Spaziergänger Schaum im Bach sehen. BILD ZVG

und schliesslich Schaum entsteht. Dieser sammelt sich in den Gewässern an strömungsberuhigten Stellen, insbesondere unterhalb von Schwellen. Von Schaumbildung aus natürlichen Quellen kann jedes Gewässer betroffen sein.

Hinweise auf natürlichen Schaum

Vor allem im Frühjahr in der ersten Wärmephase kann wegen des Materials, das die Schneeschmelze mit sich bringt oder aufgrund von starkem Algenwachstum im Bach Schaum in den Gewässern entstehen. Auch während des herbstlichen Laubfalls oder nach längeren Trocken-

phasen, wenn es erstmals wieder richtig regnet, kann sich Schaum bilden. Dabei werden grosse Mengen von organischem Material ins Gewässer gespült, wo der Abbau und somit die Schaumbildung beginnt. Natürlicher Schaum ist gewöhnlich weisslich, manchmal aber auch leicht gelblich bis bräunlich gefärbt, da oft Erde mit abgetragen wird. Er enthält kleine Stücke von Pflanzenüberresten oder Insektenteilen. Bei starkem Pollenflug kann der Schaum auch stärker gelblich sein (Tannenblüte). Der Schaum riecht oft nach Erde oder, wenn Algen an der Schaumbildung beteiligt sind, nach

Fisch. Im Gewässerverlauf hat die von Menschen verursachte Schaumbildung meist einen deutlichen Anfang. Oberhalb ist nichts mehr zu finden und die Schaummenge nimmt bachabwärts ab und bleibt nicht über mehrere Kilometer konstant. Wenn es vorher nicht geregnet oder im Frühjahr die Schneeschmelze noch nicht eingesetzt hat und trotzdem starke Schaumbildung beobachtet werden kann, ist dies ebenfalls ein Hinweis auf eine mögliche Gewässerverschmutzung. Erinnert der Geruch eher an Waschmittel und Parfüm, kann dies schliesslich auch auf künstlichen Schaum hindeuten. Die Schaumbblasen erscheinen bei Licht zudem regenbogenfarbig.

Was tun, wenn's schäumt?

Findet im Bach oberhalb des gebildeten Schaums ein Jaucheaustrag statt und sind Spuren von Jauche am Gewässerrand sichtbar, kann dies auf eine lokalisierbare Einleitung zurückgeführt werden. In diesen Fällen ist die Polizeinotrufnummer 117 zu wählen und eine vermutete Gewässerverschmutzung zu melden. Ansonsten ist der Schaum mit grosser Wahrscheinlichkeit auf natürliche Ursachen zurückzuführen.

Aktuell sei in diesem Herbst bisher eine Meldung wegen Schaums eingegangen, sagt Markus Sütterlin, Leiter Abwasser bei der Gemeinde Küsnacht. «Pro Periode kommt es insgesamt etwa zu zwei bis drei Meldungen.» (ks.)

ANZEIGEN

vier spenden Licht.

Unsere Winterlinde in der Forch erfreut das Auge und erwärmt das Herz. Diesmal leider ohne Apéro. Rutschen Sie gut in ein gesundes neues Jahr.

elektro 4 AG Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Micro Mobility Systems AG, Bahnhofstrasse 10, 8700 Küsnacht
 Objekt/Beschrieb: Werkstattbeschriftung am Gebäude Vers.-Nr. 491, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9740 (Schutzobjekt)
 Zone: Kernzone K3
 Strasse/Nr. Poststrasse 37, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Roger und Tien Köppel, Lindenbergrasse 2, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: Gschwend Gartenbau und Gartenpflege GmbH, Dorfstrasse 63, 8126 Zumikon
 Objekt/Beschrieb: Erstellen von zwei Abstellplätzen beim Einfamilienhaus Vers.-Nr. 1438, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3158
 Zone: Wohnzone W2/1.50
 Strasse/Nr. Lindenbergrasse 2, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

26. November 2020 Die Baukommission

Bestattungen

Ujfalusi geb. Balazs, Elvira, von Maur ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht ZH, Alte Landstrasse 136, geboren am 7. Dezember 1934, gestorben am 30. Oktober 2020.

König geb. Köllreutter, Silvia, von Glarus, wohnhaft gewesen in 8126 Zumikon, Küsnachterstrasse 7, geboren am 24. April 1930, gestorben am 6. November 2020.

Kunz geb. Rilling, Susanne Maria Christa, von Küsnacht ZH und Pfäffikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 25. Dezember 1929, gestorben am 11. November 2020.

26. November 2020 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 11. November 2020

Dorfpost / Leitartikel / Bestimmung der Verfasser

Der Gemeinderat hat die Verfasserinnen und Verfasser der Leitartikel in der Dorfpost bestimmt.

Friedensrichteramt / Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2021–2027

Der Gemeinderat hat den 1. Wahlgang für die Erneuerungswahlen des Friedensrichteramtes auf Sonntag, 7. März 2021, angesetzt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am Sonntag, 13. Juni 2021, statt. Die Wahl erfolgt gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung mit einem leeren Wahlzettel. Den Wahlunterlagen wird ein Beiblatt mit den Namen aller innert Frist gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten beigelegt. Die Meldung von Kandidatinnen und Kandidaten, welche auf dem Beiblatt aufgeführt werden wollen, hat schriftlich bis spätestens Freitag, 11. Dezember 2020 (Datum Posteingang), an die Gemeinderatskanzlei, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, zu erfolgen.

26. November 2020 Der Gemeinderat

Neues Coronavirus
SO SCHÜTZEN WIR UNS.
STOP CORONA
 Aktualisiert am 28.10.2020
Treffen Sie so wenige Menschen wie möglich.
 www.bag-coronavirus.ch

Budget und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2021

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat das Budget 2021 für die Politische Gemeinde Küsnacht mit den folgenden Kennzahlen geprüft und dabei festgestellt, dass Aufbau und Darstellung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen:

Laufende Rechnung

Gesamtertrag	CHF	254'814'000
Gesamtaufwand	CHF	-254'069'000
Ertragsüberschuss zu Gunsten Eigenkapital	CHF	745'000

Finanzierung

Ertragsüberschuss	CHF	745'000
Betriebsgewinne Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF	1'325'300
Betriebsverluste Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF	-45'500
Abschreibungen und Wertberichtigungen	CHF	15'649'000
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	CHF	34'800
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	CHF	-105'300
Selbstfinanzierung	CHF	17'603'300

Selbstfinanzierung	CHF	17'603'300
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	-22'113'000
Finanzierungsfehlbetrag	CHF	-4'509'700

Selbstfinanzierungsgrad	80%
Vorgeschlagener Steuersatz 2021	77%

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt fest, dass die Einnahmen in den vergangenen Jahren stetig anstiegen. Der Ertragsüberschuss betrug 2019 gemäss Rechnung 12,2 Mio. Fr. In der Hochrechnung 2020 wird ein Plus von 10,2 Mio. Fr. erwartet. Auch mit einer letztes Jahr vom Gemeinderat und der RPK beantragten Steuersenkung von 2% wären demnach in diesen beiden Jahren Überschüsse von 8 bzw. 6 Mio. Fr. zu erwarten gewesen. Insgesamt wurden über die letzten 3 Jahre, 2018–2020, ein Gewinn von 26 Mio. Fr. erwirtschaftet (wobei 2018 auf HRM 2 umgerechnet wurde). Diese Überschüsse wurden nicht benötigt, um die Aufgaben der Gemeinde zu erfüllen.

Steuern sollen nicht auf Vorrat erhoben werden. Dank den grossen Überschüssen der letzten Jahre befindet sich der Küsnachter

Finanzhaushalt in einer ausgezeichneten Verfassung. Nun ist es Zeit, den Steuerzahlenden zurückzugeben, was ihnen eigentlich gehört. Auch die aktuelle Krise steht dem nicht im Wege. Im Gegenteil, den Steuerzahlenden wird damit eine Entlastung gegeben.

Die RPK kommt zum Schluss, dass die hohen Liquiditätsreserven ausreichen, um die geplanten Investitionen ohne Neuverschuldung zu finanzieren. Die RPK ist überzeugt, dass die vom Gemeinderat angestrebte Nettoschuld-Obergrenze auch mit einer Steuersenkung problemlos eingehalten werden kann. Die Gewinne der letzten 3 Jahre decken die Mindereinnahmen durch tiefere Steuern für mehr als 6 Jahre ab. (Annahme 1,86 Mio. Fr. pro Steuerprozent).

Aus diesem Grund, und weil etwas tiefere Einnahmen auch eine ausgabendisziplinierende Wirkung haben, hat die RPK wiederum eine Steuersenkung geprüft und folgenden Beschluss gefasst:

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020, dem Budget 2021 zuzustimmen und einen gegenüber 2020 um 2% tieferen Steuerfuss von 75% zu beschliessen.

26. November 2020 Die Rechnungsprüfungskommission

Schule

Online-Anmeldung Freizeitkurse und freiwilliger Schulsport

Die Schule Küsnacht bietet im 2. Semester Schuljahr 2020/2021 spannende und vielfältige Freizeitkurse bzw. Schulsportkurse an. Die Kurse beginnen nach den Sportferien 2021 und dauern bis zu den Sommerferien 2021.

Das entsprechende Online-Anmeldeformular ist bis zum 3. Januar 2021 auf www.schule-kuesnacht.ch aufgeschaltet.

Wir wünschen Ihren Kindern viel Spass beim Angebot.

26. November 2020 Die Schulverwaltung

Erlenbachs Stimmvolk möchte sparen

An der Erlenbacher Gemeindeversammlung stellte der Gemeinderat das Budget 2021 mit einem neuen Steuerfuss vor. Die Steuersatzsenkung auf 77 Prozent sorgte zwischen den Erlenbacherinnen und Erlenbachern für reichlich Diskussion.

Dennis Baumann

«Spare in der Zeit, so hast du in der Not», sagte ein Erlenbacher vor den anderen 156 Stimmberechtigten in der Sporthalle Allmendli am Montag. Er bezog sich auf das brisanteste Geschäft des Abends: die Steuerfussenkung von 79 auf 77 Prozent. Die Unsicherheit durch die Coronapandemie sass der Erlenbacher Bevölkerung tief in den Knochen. Der Gemeinderat zeigte sich hingegen optimistischer und empfiehlt unter Absegnung der Rechnungsprüfungskommission die Annahme der Steuerfussenkung.

Kein zweites St. Moritz

Für Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP) sei die Senkung des Steuerfusses eine Sache der Fairness. Denn trotz einer Reduktion über zwei Prozent rechnet der Gemeinderat für das Budget 2021 mit einem Ertragsüberschuss von

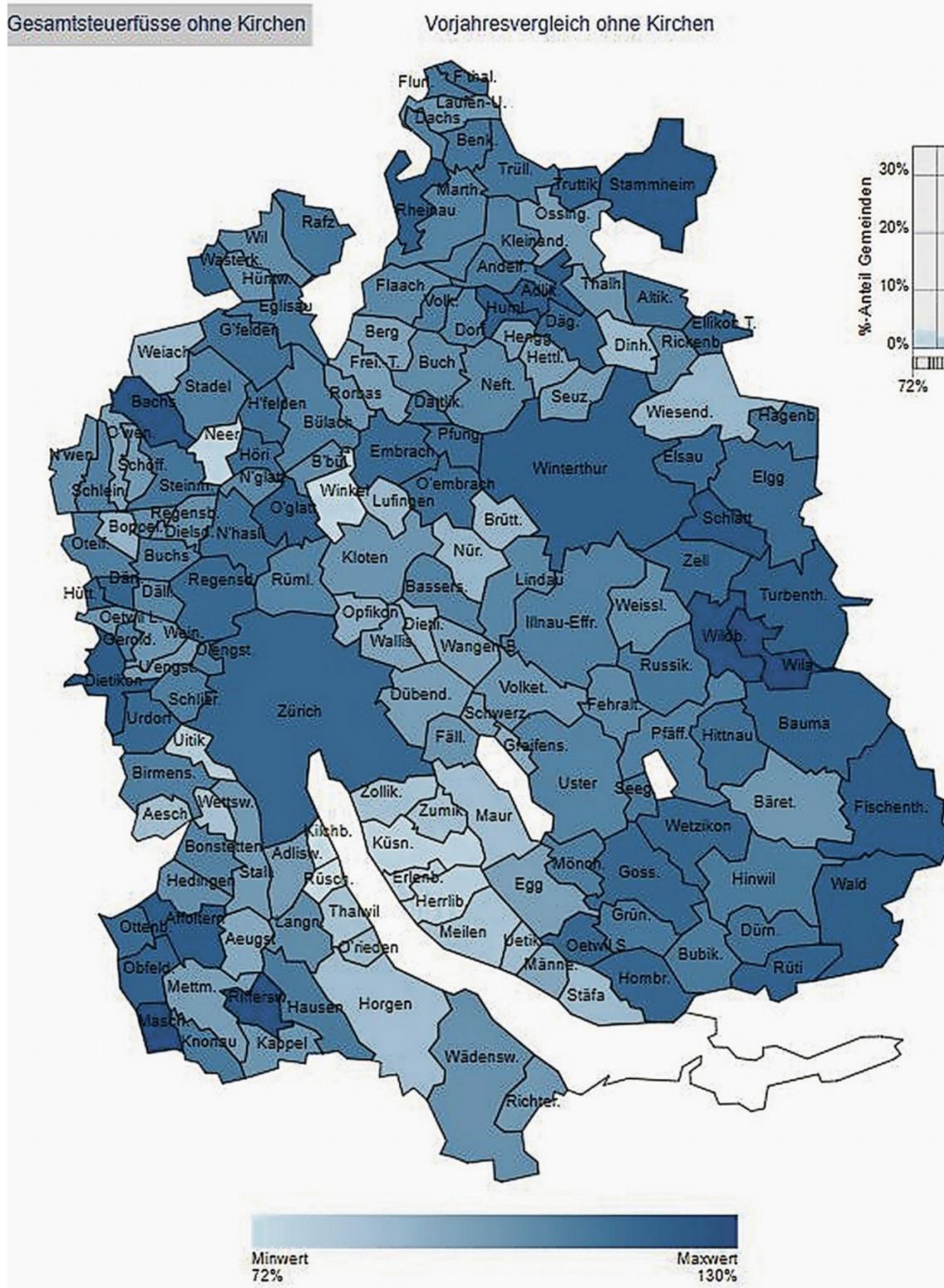
«Ich will nicht, dass Erlenbach zu einem St. Moritz am Zürichsee wird.»

Votantin an der Gemeindeversammlung in Erlenbach

rund 3,1 Millionen Franken. Für die kommenden Jahre seien keine grösseren Investitionen geplant. Sofern die Gemeinde mit der Steuersenkung keine finanziellen Risiken eingeht, sei eine solche Senkung nur gerecht, erklärte Patak (FDP). Von grösseren Steuerausfällen durch die Coronapandemie gehe man im Gemeinderat nicht aus, weil nur ein geringer Anteil der Steuereinnahmen von Unternehmen stammt.

Kein St. Moritz werden

Die Argumente des Gemeinderates haben die Erlenbacherinnen und Erlenbacher nur wenig beruhigt. Weitere Gegenstimmen wurden laut: «Erlenbachs Bevölkerung ist aktuell gut durchmischert. Eine Steuersenkung würde weitere Wohlhabende in die Gemeinde locken und für Ungleichgewicht sorgen», sagte eine besorgte Erlenbacherin und fügte an: «Ich will nicht, dass Erlenbach zu einem St. Moritz am Zürichsee wird.» Zudem sei der Steuerfuss in Erlenbach im Vergleich zu anderen Gemeinde ohnehin schon tief genug. Weitere Voten meinten, dass es jetzt der falsche Zeitpunkt sei, eine Steuersenkung zu forcieren. Daraus entwickelte sich aus dem Publikum der Antrag, den Steuerfuss bei 79 Prozent zu belassen. Dieser wurde



Erlenbach hat - im Vergleich zu anderen Zürcher Gemeinden - jetzt schon einen sehr tiefen Steuerfuss.

QUELLE WEBSITE DER STADT ZÜRICH

im Anschluss mit einer deutlichen Mehrheit angenommen.

100 Franken für alle Erlenbacher

Die Geschäfte zum Budget 2021 und zum Budget für die gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) wurden weniger diskutiert. Beide Geschäfte wurden mit einer klaren Mehrheit angenommen. So beteiligt sich Erlenbach nun mit rund 2 Millionen Franken Nettoaufwand und einem Mietvertrag über 270000 Franken am Budget der GSEH. Für das Budget 2021 rechnet Erlenbach mit einem Ertragsüberschuss von über 3,1 Millionen Franken. Durch die Annahme der Belassung des Steuerfusses auf 79 Prozent wird dieser Ertragsüberschuss höher ausfallen als ursprünglich berechnet.

Ganz still blieb es während des Geschäfts um das Budget 2021 nicht. Eine Erlenbacherin beantragte einen sogenannten Gemeindegutschein für alle

«Das Erlenbacher Kleingewerbe kämpft zurzeit ums Überleben.»

Votantin an der Gemeindeversammlung in Erlenbach

Erlenbacherinnen und Erlenbacher. Dieser Gutschein beinhaltet 100 Franken und ist zweckgebunden. «Das Kleingewerbe kämpft zurzeit ums Überleben. Der Gemeindegutschein soll beim Erlenbacher Gewerbe, sei es bei einem Coiffeur oder bei einem Bäcker, ausgegeben werden», erklärte die Erlenbacherin. Ihr Vorschlag erntete Zuspruch und wurde vom Stimmvolk mit einer deutlichen Mehrheit angenommen. «Wir können dies nicht sofort umsetzen, aber wir werden für die nächste Gemeindeversammlung das Budget um diesen Antrag erweitern und dann erneut zur Abstimmung bringen», sagte Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP), nachdem der Antrag angenommen wurde.

Einen weiteren Antrag formulierte Beat Steiner (FDP) von der Erlenbacher Rechnungsprüfungskommission. Er forderte die Verschiebung zweier Konten von der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen. Sein Antrag wurde ohne Gegenstimmen angenommen. Im Anschluss zur Gemeindeversammlung hätte traditionellerweise die «Chästeilet» stattfinden sollen. Stattdessen wurde jede Erlenbacherin und jeder Erlenbacher mit einem Stück Käse auf dem Heimweg beglückt.

Ein Adventsmärchen mit Klassik und humorvollen Texten

Musik soll in der Adventszeit nicht zu kurz kommen. Deshalb haben die beiden Kulturpreisträgerinnen Astrid und Sonja Leutwyler zusammen mit Joachim Schwander (Kantor der Katholischen Kirche Küsnacht) kurzfristig ein stimmungsvolles Adventskonzert auf die Beine gestellt.

Das Konzert findet am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Küsnacht statt. Eine Anmeldung online über eventfrog.ch/adventsmarchen oder astrid.leutwyler@gmail.com sowie bei der Küsnachter Buchhandlung Wolf ist aufgrund der Covid-Vorschriften notwendig.

Das Publikum darf sich auf festliche Musik wie das Concerto Grosso «Weihnachtskonzert» von Arcangelo Corelli mit Streicher und Orgel freuen, sowie auf Arien von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Der Schauspieler Fabian Krüger liest eine Auswahl an stimmungsvollen und humorvollen Adventstexten passend zur Musik. (e.)

Kontakt und Informationen unter Homepage: www.eventfrog.ch/adventsmarchen, www.musicstage.ch



Schauspieler Fabian Krüger liest die Texte.

BILD ZVG

ANZEIGEN

Stimmige Winter-Kreationen

9. PERLENAUSSTELLUNG

Freuen Sie sich auf eine grosszügige Perlenkollektion und auf eine funkelnnde Diamant-Schmuck-Kollektion. Grösste Auswahl zu unschlagbaren Preisen dank Direktimport!

Schön, wenn Sie vorbeikommen - wir freuen uns auf Sie!

Individuelle und persönliche Einzeltermine im Atelier in Mühlen buchbar über Telefon, Whatsapp oder unter www.perlenunikate.ch (Online Termin buchen)

Karin Müller
Perlenspezialistin

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und China-Zuchtperlen, Diamanten

Hauptstrasse 13, 5037 Mühlen
Mob'le 079 699 25 52
karin.mueller@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

Hotel Park Hyatt Raum Sydney, 1. Stock
Beethovenstrasse 21, 8002 Zürich

Freitag,	04. Dez. 2020	12:00 - 20:00 Uhr
Samstag,	05. Dez. 2020	11:00 - 19:00 Uhr
Sonntag,	06. Dez. 2020	11:00 - 17:00 Uhr

Diamant funkeln

Flexible Schönheit

Farbverblaut Saurbräu

Ring unikat

Torsaden colliers

Echte subseperlen

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Geht's auch ohne Fitze?

«Das Wünschbare vom Machbaren trennen», wünscht sich Nicole Barandun-Gross. BILD ZVG

Zugegeben, der Schmutzli schaut ja immer etwas grimmig drein. Heuer trägt er besonders schwer an seinem Sack. Dabei schlägt wohl weniger das Gewicht der Päckli zu Buche, als seine Sorge darüber, dass er 2021 gar nichts mehr zu verteilen habe. So sieht's nämlich aus: Trotz riesigen Umsatzeinbrüchen in fast allen Branchen und kostenintensiven Unterstützungsmassnahmen aufgrund der Covid-Situation kommen immer neue Begehrlichkeiten aufs Tapet, werden Partikularinteressen gehätschelt, Anfragen und Initiativen lanciert.

Äxgüsi, wer soll das bezahlen?

Womöglich sitzen wir gerade wieder im Lockdown, wenn Sie das lesen – was ich ehrlich nicht hoffe. Mit oder ohne ist die Situation für alle schwierig genug. Kurzarbeit, Einsamkeit, Existenzsorgen, Geschäftsaufgaben, Arbeitslosigkeit drohen. Es wird auch keine Firmenweihnachts-

essen geben, ob die Grati dieses Jahr ausbezahlt wird, weiss noch nicht mal das Christkind. Breiter Konsens besteht wohl für die Hilfsmassnahmen zugunsten betroffener Firmen und Selbstständiger, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern. Nun, privat würden wir bei ausserordentlichen Ausgaben den Gürtel an einem anderen Ort enger schnallen. Nicht so in der Politik! Da werden unverdrossen Grundeinkommen und Gratis-ÖV für alle gefordert und in der Verwaltung munter zusätzliche Stellen geschaffen. Beispiele gibt es viele. Das kann man alles gut finden, und die Stelle beim Staat mag ich jedem und jeder gönnen. Aber können wir uns das wirklich leisten?

Solidarität und gesunder Menschenverstand

Wer von einem Covid-Kredit profitierte, soll keine Dividenden und Boni auszahlen, da sind sich alle einig. Aber auch die Verwaltung sollte ihren Beitrag leisten. Statt nur ein Tropfen auf dem heissen Stein zu sein, könnte der Verzicht auf die Ausrichtung einer Einmalvergütung an die Mitarbeitenden der Stadt Zürich Beispiel machen. Oder wie wäre es, wenn vom Gemeinderat ins Budget eingestellte Posten nicht ausgeschöpft würden? Wer jetzt darbt, zahlt künftig weniger Steuern. Wie wollen wir dieses Loch stopfen? Das Wünschbare vom Machbaren zu trennen, wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich



Information:
www.gewerbezuersch.ch

Publireportage

**Pukar Collection: «Welt des Kaschmirs»**

Die Boutique Pukar Collection im Engequartier bietet Kaschmir-Produkte von höchster Qualität für Damen und Herren an. Dank dieser Produkte erhält der Inhaber und gebürtige Nepalese Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zur Bildung in Nepal. In der Boutique angeboten werden feine handgemachte Kaschmir-Kollektionen, so etwa diverse Pullover, Cardigans, Capes, Ponchos, Stolas, Mützen, Handschuhe, Decken und Foulards für Damen und Herren in diversen Grössen, Farben und einzigartigen Styles. Während der kommenden Weihnachtszeit offeriert Pukar Shrestha bis zu 30 Prozent Rabatt. Adresse und Infos: Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich, Telefon 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch. Dienstag bis Freitag 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 10.30 bis 16 Uhr, Montag geschlossen. (pd.) BILD LISA MAIRE

ANZEIGEN

Mehr Auto fürs Geld
kia.ch

Auf alles vorbereitet.

S O R E N T O

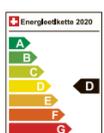


New Kia Sorento 4x4
ab CHF 47'950.-*

Jetzt als Smartstream-Diesel oder Benzin-Hybrid erhältlich. Und schon bald auch als Plug-in Hybrid.

Der neue Kia Sorento beeindruckt mit neuester Technologie, Raum, Komfort mit umfangreicher Funktionalität und kraftvollem Fahrspass. Ein SUV für Menschen, die eigene Wege entdecken wollen.

Erfahren Sie mehr auf kia.ch



Abgebildetes Modell: New Kia Sorento Style 1.6 T-GDi Hybrid aut., 5-Plätzer (inkl. Optionen: Panoramaglasdach CHF 1'750.- und Metallic-Lackierung CHF 850.- = CHF 2'600.-) CHF 64'550.-*, 7,5 l/100 km, 170 g CO₂/km¹, Energieeffizienzklasse D, New Kia Sorento 2.2 Smartstream-Diesel aut. mit 8-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) 5-Plätzer, CHF 47'950.-*, 6,8 l/100 km, 179 g CO₂/km¹, Energieeffizienzklasse D. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 174 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.).
¹ Provisorischer Zielwert 115 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP, entspricht Ziel 95 g CO₂/km gemäss NEFZ-Messverfahren.
* Lancierungsprämie von CHF 2'000.- bereits abgezogen/das Angebot ist gültig bis 31.12.2020.

The Power to Surprise

«Ein neues Manuskript ist für mich ein bisschen wie Weihnachten»

Claude Portmann ist Kleinverleger mit ungewöhnlichem Werdegang. Um über die Runden zu kommen, arbeitet er nebenbei auch als Koch und Betonkosmetiker. Beides ist ihm gegeben: die Kopfarbeit und das Handwerkliche.

Elsbeth Stucky

Der C.F.-Portmann-Verlag residiert im Keller eines Mehrfamilienhauses in Küsnacht. Volle Bücherregale, ein Schreibtisch mit Computer, enge Verhältnisse, aber gemütlich. Claude Portmann vereinigt alle Abteilungen eines Verlags in seiner Person: von der Autorenbesprechung bis zum fixfertigen Buch.

Claude Portmann ist eindeutig ein Mann mit Zuversicht. Das zeigt sich im Gespräch. Vor allem aber strahlt er etwas aus, was für einen unabhängigen Kleinverleger in unsicheren Zeiten unerlässlich ist: Enthusiasmus und Freude an dem, was er tut. «Es hat Jahre gegeben, da produzierte ich fünfzehn Bücher.» In diesem Jahr nur drei. Eines davon von der Herrliberger Autorin Ursina Gehrig mit dem Titel «Ich haue ab übers Dach und nehme die Katze mit». Doch es gebe Zeichen, dass es langsam wieder anziehe.

«Ein bisschen Hebamme spielen»

Seit Mitte 2005 tritt das Unternehmen als klassischer Verlag auf, das heisst, es ist Mitglied beim Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband. Das Handwerk hat der 51-Jährige in unterschiedlichen Verlagen gelernt. Schmunzelnd erzählt er, wie alles begann: «Ich war Barmann im «Splendid» in Zürich, als mir die Stelle im Vertrieb eines Verlags angeboten wurde.» Er blieb dem Verlagswesen treu und durchlief alle wichtigen Funktionen in diversen Häusern. 2004 entschied sich Portmann dann allein und unabhängig weiterzugehen. Insgesamt rund 150 Titel habe er bis jetzt herausgegeben.

Natürlich müsse er hinter einem Buch stehen, um Ja zu sagen. «Ein Buch produzieren ist ein bisschen wie Hebamme spielen», findet der Küsnachter. Aber manchmal brauche ein Autor nur seinen fachmännischen Rat.

Das Leben bringt die Geschichten

Claude Portmann setzt keinen thematischen Schwerpunkt. Er zeigt sich offen dem gegenüber, was das Leben an Geschichten hervorbringt. Sein Sortiment ist breit, Buch für Buch zieht er flink aus

dem Regal, darunter sind Gedichtbände, Bildbände, historische Romane, spanische Literatur, auch Kinderbücher. Seit 2005 hat der Verleger auch einen Kinderbuchhändler namens Edition Hü & Hott.

«Ein neues Manuskript ist wie Weihnachten für mich», sagt Portmann. Jedes Manuskript, das den Weg in seinen Verlag findet, liest er auch. «Autoren kommen auf mich zu, auf Empfehlung oder sind mir von früheren Engagements gefolgt.» Für einen Professor, heute im Ausland lebend, veröffentliche er immer noch seine Schriften. In der Regel finanzieren die Autoren die Erscheinung ihres Werks und behalten die Rechte daran.

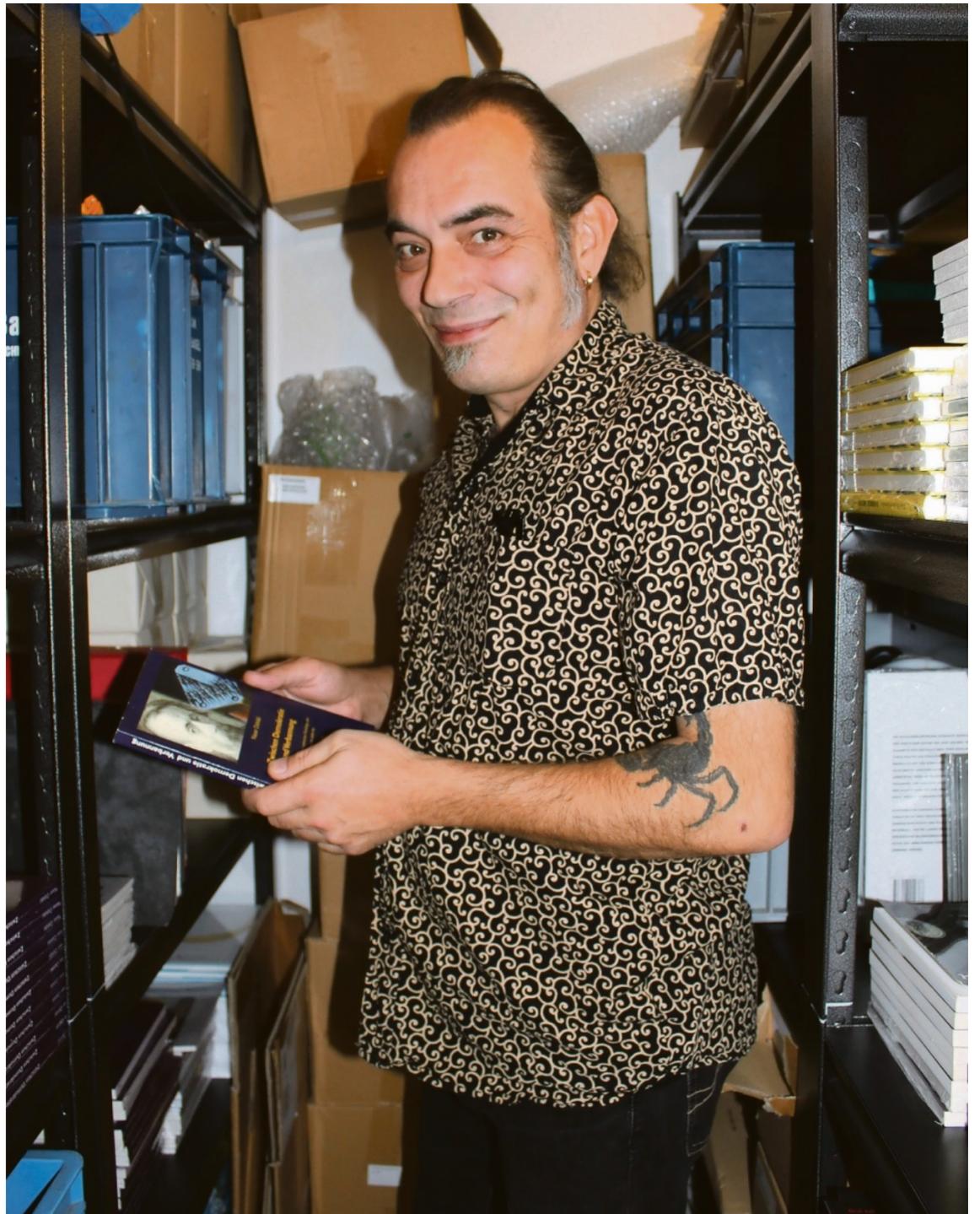
Portmann hat gleich drei Berufe

Die Bücher werden in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich verkauft. Aber über die Runden kommt Portmann mit seiner Verlegerarbeit nicht. Darum arbeitet er auch als Koch und Betonkosmetiker. Betonkosmetiker? «Missratenen Sichtbeton bei Rohbauten ausbessern», erklärt der gelernte Maler. Claude Portmann macht schöne Bücher mit Fadenheftung, ein originelles Lesebändchen krönt sie. Ein stattliches Werk ist der Band zum 100-Jahr-Jubiläum der Pfadi Wulp Erlenbach/Küsnacht. Die Pfadi ist Teil seiner eigenen Kindheit, wuchs der Verleger doch in Erlenbach auf und war selber Pfadfinder.

Auf die Frage, ob es einen Longseller gebe, antwortet Portmann: «Ja», und zückt ein Taschenbuch mit dem Titel: «Blaulicht für ein Zwieback». Ein Notarzt erzählt über seine Einsätze, ernst und heiter sei es zugleich. «Dieses Buch ist seit gut zehn Jahren immer wieder gefragt.» Über welche Kanäle neue Leser kommen, das könne er nicht sagen.

«Schon als Kind war ich eine Leserratte und ich wäre gerne Buchhändler geworden», erinnert sich der Verleger. Und wie das Leben so spielen kann, schliesst sich der Kreis bei Portmann, indem er beiläufig erwähnt: «Eine Zeit lang habe ich als Lehrer angehende Buchhändler unterrichtet.»

Mehr Informationen unter der Homepage www.cfportmann.ch



Der Küsnachter Verleger Claude Portmann verlegt Bücher im Alleingang. Sein Verlag residiert im Keller seines Mehrfamilienhauses.

BILD ELS

Unverpackt-Laden – an der Unteren Heselbachstrasse

Unnötigen Abfall vermeiden: Ab sofort kann man in Küsnacht mit eigenen Behältern im ersten Zero-Waste-Laden einkaufen. Der «Küsnachter» berichtete letzte Woche, viele Leser vermissten die Adresse. Hier kommt sie.

Der erste Zero-Waste-Laden am Zürichsee eröffnet diesen Samstag, 28. November. Mitten in Küsnacht können Kundinnen und Kunden nun Ware ohne Plastikverpackung einkaufen und so etwas für die Umwelt tun.

Das rote Haus an der Unteren Heselbachstrasse 19 in Küsnacht glich in den vergangenen Tagen einem Bienenstock: Regale wurden aufgebaut, Ware um Ware angeliefert und eingeräumt. Nun ist der Unverpackt-Laden namens «Kreisladen» parat für die Kundschaft. Initiantin und Geschäftsführerin ist die Küsnachterin Mariska Wieland. Da sie selbst ein halbes Leben lang im Detailhandel tätig war, weiss sie nur zu gut, wie Konsumgüter transportiert werden und wie viel Abfall dabei entsteht. Ihre Idee, selbst konkret



Mariska Wieland ist die Geschäftsführerin des ersten Zero-Waste-Ladens in Küsnacht.

BILD VGO

etwas für die Umwelt zu unternehmen, reife mehr und mehr. «Ich weiss, dass es auch ohne Verpackungsabfallberge geht.»

Unverpackt einkaufen funktioniert nach einem einfachen Prinzip: Lieferanten bringen Grundnahrungsmittel wie Reis, Bohnen, Körner, Teigwaren, Mehl oder Zucker sowie Toilettenartikel in Grossebinden wie Abfüllbehälter oder Papiertüten in den Kreisladen. Das Leergut nehmen sie für eine nächste Lieferung wieder mit. Kundinnen und Kunden bringen für ihre Einkäufe ihre eigenen Vorratsdosen oder Stoffsäcke mit, in die sie die ausgewählten Produkte aus grossen Gläsern schütten oder mithilfe von Löffeln aus Dosen schöpfen. Dabei ist die Hygiene stets garantiert, denn die Lebensmittel werden auf diese Weise nicht berührt. «Es ist ein eigentlicher Kreislauf, wie ein Produkt aus der Natur zu den Kunden gelangt.» (ks.)

Eröffnung am 28. November, 9 bis 17 Uhr mit Marroni-Stand im Freien. Und wer sein eigenes Glas mitbringt, erhält Bio-Prosecco zum Anstossen.

ANZEIGEN

MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZUHAUSE GEPFLEGT WERDEN?

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassenanerkant. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte.



Hat «Stacheln» oder «Warzen» an der Oberfläche: der Flaschenstäubling.
BILD H.-P. NEUKOM

SAMMELN BIS IN DEN WINTER

Ein gutes Pilzjahr geht bald zu Ende

Mitte November haben die Küssnachter Pilzkontrolleure die Tür zum Kontrolllokal geschlossen. Doch auch danach können Sammler ihre Pilze nach telefonischer Vereinbarung prüfen lassen. Was aber brachte die diesjährige Saison?

Hans-Peter Neukom

Die klassische Pilzsaison im Herbst endet für Sammler je nach Wetter im November. Bis Mitte November wurden in der Kontrollstelle in Küssnacht mit den angeschlossenen Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Zollikon und Zumikon rund 300 Pilzscheine ausgestellt. «Das ist etwas weniger als in der letztjährigen Saison, die allerdings aussergewöhnlich gut war», erzählt Jonas Brännhage, einer der drei Küssnachter Pilzkontrolleure.

Wie letztes Jahr konnten Sammler auch am Hausberg Pfannenstiel grössere Mengen an Pilzen für die Küche sammeln. Dadurch mussten die Kontrollzeiten vor allem an Wochenenden oft über eine Stunde verlängert werden, um den grossen Andrang an Pilzern zu bewältigen. Selbstverständlich wurden die Pandemie-Schutzmassnahmen von den Besuchern ausnahmslos eingehalten, betont Brännhage. Von den Menschen, die zu Corona-Zeiten ihre Freizeit vermehrt in der Natur verbrachten, entdeckten auch einige das Pilzsammeln. Manche von ihnen versuchten mit Pilz-Apps oder Pilzbüchern ihre gefundenen Pilze zu bestimmen. Aber in der Natur können Pilze ganz anders aussehen, als auf Bildern oder Bildschirmen, und das birgt Gefahren. Viele Speisepilze haben nämlich giftige Doppelgänger, die sich auf den ersten (Laien-)Blick kaum von geniessbaren Arten unterscheiden. «Und weil diese Unterschiede teils so klein sind, braucht es jahrelange Erfahrung, um sicherzugehen», sagt Brännhage. Eine Pilzsammelerin brachte es auf den Punkt: «Um vor der Pilzmahlzeit kein Stossgebet zum Himmel zu schicken, lasse ich beim geringsten Zweifel mein ganzes Sammelgut immer von einem Pilzkontrolleur prüfen.»

Morchel im eigenen Garten

Die Morchelernte im Frühjahr litt unter der Trockenheit – von Mitte März bis Ende April regnete es kaum im Kanton Zürich – und fiel gering aus. Als Glückspilzin erwies sich da eine Gartenbesitzerin, die in ihren Beeten auf Nadelrindenschnitzeln (Mulch) eine grössere Menge an Spitzmorcheln fand und diese von der Küssnachter Pilzkontrolleure bestätigen liess. Da Spitzmorcheln erfahrungsgemäss nur einmalig auf diesen bestimm-

ten Holzschnitzeln wachsen, wolle sie auf das nächste Jahr hin den gleichen, aber frischen Mulch, in ihren Garten streuen. Vielleicht könne sie so im kommenden Frühjahr wieder Morcheln ernten.

Wie schon in den letzten Jahren in der Region der Goldküste, konnten auch dieses Jahr bereits im Juni und Juli etwa Sommersteinpilze, Hexenröhrlinge, Frauentäublinge und vereinzelt Eierschwämme für die Küche gesammelt werden. Der August zeigte sich dann vor allem im Flachland arm an Pilzen. Umso erstaunlicher ist daher der Riesenfund, den der Fünftklässler Elio Cerliani vom Zollikerberg und seine Klassenkollegin Jaël Gähwiler, Mitte August auf der Pilzpirsch in Hinwil am Bachtel, machten. Der 6,5 Kilo schwere Fund, den sie in einer grossen Kartonschachtel zur Kontrolle brachten, entpuppte sich dann als Krause Glucke (Sparassis crispa), erzählt Brännhage und meint: «Ein solch grosser Fruchtkörper – und erst noch ein feiner Speisepilz, der einen nussartigen Geschmack besitzt – ist sicher kein alltäglicher Fund.» Die Krause Glucke, welche in ihrer für einen Pilz seltsamen Form eher an eine Koralle erinnert, ist ein Wurzelparasit, der vor allem am Fusse von Föhren, seltener auch an Fichtenstrüngen, wächst. Der Pilz gilt als Schädling, da er die Festigkeit des Kernholzes mindert. Weil er die weisse Cellulose abbaut und nur den braunen Holzstoff Lignin übrig lässt, spricht man daher auch von Braunfäule.

5 Kilo giftige Röhrlinge aussortiert

Nach der Schonzeit im September ging es in den hiesigen Regionen erst richtig los. Den Küssnachter Kontrolleuren fiel zu dieser Zeit besonders auf, dass Sammler neben Steinpilzen kiloweise essbare Hexenröhrlinge zum Prüfen vorlegten. Die Pilzkontrolleure warnen daher vor Verwechslungen: «Auch neben den essbaren Röhrlingen gibt es gefährlich giftige Doppelgänger, die leicht verwechselt werden können. So wird der giftige Satansröhrling oft für einen Hexenröhrling gehalten, und der giftige Wurzelnde Bitterröhrling für einen Steinpilz», sagt Brännhage. Die Pilzkontrolleure mussten dann aus den vorgelegten Pilzern auch gut fünf

Kilo dieser giftigen Röhrlinge aussortieren. Der giftige Satansröhrling und der giftige Wurzelnde Bitterröhrling führen rund zwei Stunden nach dem versehentlichen Verzehr zu Bauchschmerzen, Durchfall und Erbrechen. Was hier auf den ersten Blick harmlos wirkt, kann – nicht nur für Kinder und Betagte – gefährlich werden. Der mit längerem Durchfall und Erbrechen einhergehende Flüssigkeits- und Elektrolytverlust kann – unkompensiert – sogar tödlich sein.

Massenhaft Stäublinge

Dem Pilzexperten Brännhage fiel ferner auf, dass die Artenvielfalt an Pilzen an der Goldküste besonders im Oktober reich gewesen war. So zeigten Birnen- und Flaschenstäublinge ihre Fruchtkörper in auffallend grösserer Anzahl als in den Jahren zuvor. Beide Arten sind jung, also wenn ihr Fruchtfleisch noch weiss ist, essbar. Sind die in ihrem kugeligen Teil enthaltenen Sporen aber reif, verfärben sich die Pilze zu braun und die Hülle platzt an ihrem Scheitel auf. Mit zunehmendem Alter zerfällt der ursprünglich feuchte, weisse Inhalt des Fruchtkörpers zu einer braunen, am Ende staubtrockenen Sporenmasse. Die Sporen entweichen dann beim Zusammendrücken des kugelartigen Fruchtkörpers durch fallende Äste, Regentropfen, durch einen Tier- oder Menschenfuss oder einen anderen unfreiwilligen Fortpflanzungshelfer, in alle Winde.

Weiter beobachtete Brännhage das stellenweise massenhafte Vorkommen an Nebelkappen. Von dieser bedingt essbaren Art seien über 15 Kilo kontrolliert und freigegeben worden. Bedingt essbar heisst nämlich, dass die Pilze erst nach fünf bis zehn minütigem Abkochen und Abgiessen des Kochwassers verzehrt werden dürfen. Vergisst man dies, droht Schlimmes. Dasselbe gilt übrigens auch für den Hallimasch. Warum aber in manchen Jahren gewisse Pilzarten in grossen Mengen erscheinen und in anderen Jahren fast ausbleiben, ist auch für Experten ein Rätsel. «Pilze sind eben launische Lebewesen und bergen trotz stetiger Forschungsfortschritten noch viele Geheimnisse», sagt Andrin Gross, Pilzforscher an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.



Elio Cerliani und Jaël Gähwiler fanden die riesige, essbare Krause Glucke.

BILD H.-P. NEUKOM



Konnten am Pfannenstiel massenhaft gesammelt werden: Birnenstäublinge.

BILD H.-P. NEUKOM



Abgottspon (l.) und Pulli im Museum. BILD ZVG

«Beim Durchstehen hilft die Erfahrung aus den Kriegsjahren»

Würden wir aus der Vergangenheit lernen, lebten wir in einer paradiesisch anmutenden Welt, findet Alfred Egli. Warum der Dorfhistoriker mit der zweiten Corona-Welle trotzdem besser zurechtkommt, erzählt er im Interview.

Manuela Moser

Wie geht es Ihnen während der zweiten aktuellen Corona-Welle?

Meiner Frau und mir geht es jetzt eher besser. Ein wichtiger Faktor für das Befinden ist bekanntlich die Gewöhnung. Die Gefahren und deren Vermeidung sind uns nicht mehr fremd wie am Anfang.

Was ist sonst noch vorteilhafter für Sie?

Besser fühle ich mich jetzt persönlich dank der Tatsache, dass ich meine Lehrtätigkeit – unter Berücksichtigung der geltenden Schutzmassnahmen – in dieser zweiten Etappe wieder voll ausüben kann.

Welche Methoden haben Ihnen schon bei der ersten Welle geholfen, den Mut nicht zu verlieren?

Die erste Welle hat mich belehrt, dass wir Menschen auf dem ganzen Erdball jederzeit von einer tödlichen Krankheit überwältigt werden können. Diese Tatsache hatte sich in zahllosen Jahren der Gesundheit weit in den Seelen-Hintergrund verkrochen. Die ganze Corona-Misere hat meine Frau und mich bisher völlig verschont. Ungemein nett. Beim Durchstehen von Entbehrungen seelischer und körperlicher Natur können meine Frau und ich mühelos auf die prägenden und teils drastischen Erfahrungen der sechs Kriegsjahre 1939 bis 1945 mit Rationierung, nächtlicher Verdunkelung, Militärpräsenz und ständiger Erwartung kriegerischer Bedrohung zurückgreifen.

Was sind für Sie die schlimmsten Folgen dieser Pandemie?

Die «schlimmsten» Folgen von Pandemie eins und zwei sind die dauernden Verluste an zwanglosen Kontakten und fröhlicher, unbeschwerter Geselligkeit in Verwandtschaft und mit befreundeten Menschen.

Gibt es gute?

Wenn man will, kann man zu den positiven Folgen der beiden Corona-Wellen eine gesteigerte, wenn auch erzwungene



Die Erfahrung aus den Kriegsjahren helfen dem 89-jährigen Alfred Egli, die nun laufende zweite Corona-Welle gut durchzustehen. BILD BEL

Wenn Dinge erzählen

Am Sonntag, 29. November, machen die Szenografin Barbara Pulli und die Kuratorin Elisabeth Abgottspon um 15 Uhr im Ortsmuseum Küsnacht einen Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». Ausserdem laden sie das Publikum ein, eigene Objekte und die dazugehörigen Geschichten mitzubringen. Was bedeutet beispielsweise dieser einfache «Stein» im Büchergestell, mit welchen Erinnerungen ist er verbunden? Oder vielleicht ist eine bereits leicht kaputte Tasse mit einem bestimmten Erlebnis verknüpft? Viele Objekte sind immer wieder in Gebrauch und dem Besitzer aus verschiedenen Gründen ans Herz gewachsen. Das Museum stellt die historischen Objekte aus der Sammlung in einem Ablauf von 24 Stunden aus. Die Dinge regen an, über das Gestern, Heute und Morgen nachzudenken. Maskenpflicht. (e.)

Szenische Lesung

In der Ausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen» im Ortsmuseum Küsnacht spielen Alltagsgegenstände die Hauptrolle. Am Samstag, 5. Dezember, um 18 Uhr dreht sich alles um die Zukunft: Die Schauspielgruppe «Die Kulisse» bringt für ihre Lesung Texte über ein Morgen ins Museum, in dem die Dinge immer menschlicher und die Menschen immer dinglicher werden. Wer kennt es nicht schon heute: «Wenn Sie das mögen, mögen Sie auch xy!» – das Internet scheint uns besser zu kennen als wir uns selbst. Musikalisch umrahmt werden die Szenen von Eva Polgar. Türöffnung 17.30 Uhr. Maskenpflicht. Dauer: ca. 45 Minuten. Änderungen vorbehalten, Aktuelles unter www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. (e.)

Wendung zu einem Leben in Zurückgezogenheit und Beschaulichkeit zählen. Diese positive Wirkung wird allerdings spätestens nach dem Ende der Corona-Zeit in zirka zwei bis fünf Jahren verpuffen.

Was ist in Ihren Augen die Lösungsweise das Ende von Corona?

Das Corona-Übel wird uns noch lange zu schaffen machen, und dies den bald aus dem Boden schießenden vielen Impfmöglichkeiten zum Trotz. Die meisten Menschen hierzulande sind der heute überall medizinisch geforderten Disziplin und Konsequenz im persönlichen Lebensstil wenig bis gar nicht gewachsen. Dies ist meiner Meinung nach die

entscheidende Erklärung für das rasche Zustandekommen der Welle zwei. Im allerbesten Fall wird sich das verfluchte Virus nach Jahr und Tag allmählich ein wenig verkrümeln, wie es der Küsnachter Sumpfkrebs im Schübelweiher tut, wird aber bei Nichtbeachtung der hygienischen Vorschriften immer wieder überraschend zuschlagen und töten.

Unbestritten schreiben wir zurzeit Geschichte – wie wird Corona unsere Gesellschaft verändern?

Corona wird unsere Gesellschaft niemals verändern, weil der Mensch trotz vorhandenem gutem Willen unfähig ist, aus der Geschichte wirklich zu lernen beziehungsweise aus der Vergangenheit be-

stimmte Konsequenzen zu ziehen. Wäre es anders, würden wir längst in einer paradiesisch anmutenden Welt leben.



Corona in Küsnacht

Diese Zeitung spricht in loser Folge mit Küsnachterinnen und Küsnachtern über die aktuelle Pandemie. Heute mit Alfred Egli, Dorfhistoriker und langjährigem Herausgeber des traditionellen Küsnachter Jahrhefts.

ANZEIGEN

Modernisierung

Coop Herrliberg
Donnerstag – Samstag, 26.–28.11.2020

10x SUPERPUNKTE

Rundum neu: Coop Herrliberg
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Profitieren Sie von täglich wechselnden Spezialangeboten.

Merita Pjetraj
Geschäftsführerin Coop Herrliberg

Coop Herrliberg
Forchstrasse 45
8704 Herrliberg

Mo–Sa 7.30–20.00 Uhr

coop
Für mich und dich.

Samstag: Kleines Geschenk für Kinder an der Kasse.
Solange Vorrat.

10x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard. Nicht kumulierbar mit Bons.
www.supercard.ch/ausnahmen

IMMOBILIEN

Gesucht Region Zürichsee, Wunschort Zollikon/Küsnacht:
Grundstück/Immobilie
auch direkt am See
Ausreichende finanzielle Mittel vorhanden, diskrete und schnelle Abwicklung garantiert. Angebote bitte an: r.compact@outlook.com

Wir suchen ein Haus
ca. 1,8 Mio. Franken in der Lengg oder Umgebung: 4-köpfige Familie, Kinderärztin und Schulsozialarbeiter ab 2021/2022.
Bitte rufen Sie uns an: **079 289 21 27**

POPUP 2 U
Bezaubernde Geschenkkunden finden Sie bei uns!
30. NOVEMBER - 12. DEZEMBER 2020
DORFSTRASSE 19 - KÜSNACHT

Kaufgesuch: BRIEFMARKEN!
(Auch alte Briefe und Ansichtskarten)
Sofort bar oder als Auktionseinlieferung
Schwarzenbach Auktion Zürich
Merkurstrasse 64, 8032 Zürich
Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden!
Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00
info@schwarzenbach-auktion.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch
Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Antiquitäten und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung.
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

FACHGESCHÄFTE
Harry Hofmann
AN- UND VERKAUF VON SCHMUCK, DIAMANTEN UND GOLD
Tel. 044 221 33 93 www.harryhofmann.ch

BERUFSWAHL

KONDITOR-CONFISEUR – EIN LEIDENSCHAFTLICHER BERUF MIT PERSPEKTIVE
Möchtest du einmal bei uns reinschnuppern und helfen, von Hand feinste Kreationen zu fertigen?
Mach den ersten Schritt für deine süsse Zukunft: Ruf uns einfach an!
Freitag
AMARETTI ... UND MEHR
Seefeldstrasse 144 8008 Zürich
044 383 62 67 www.cafe-freitag.ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12
Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

CULINARIUM

SAMI NIGGI NÄGGI!
Griffbänzen, Lebkuchen & Co. – hausgemacht aus besten Rohstoffen.
Freitag
AMARETTI ... UND MEHR
Seefeldstrasse 144
8008 Zürich
T 044 383 62 67
fierz@cafe-freitag.ch

Ihr Schreiner am Zürichsee
GEMI seit 1948
Badräume aus Holz
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

ALLES IST BESSER GESCHÜTZT
ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT
AMNESTY INTERNATIONAL

AUF EINEN BLICK
KEHRICHTABFUHR/TANKSTELLE
Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

UMZÜGE/HAUSRÄUMUNGEN
Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

MOTORGERÄTE/VELOS
Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1
Küsnacht, 044 912 20 00

TEPPICHE/PARKETT
Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18,
Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Fust Küchen & Badezimmer

Jetzt von attraktiven Angeboten profitieren!

Aktionspreise gültig für Bestellungen bis 30. November 2020

Lebenslange Qualitätsgarantie
Jubiläums-Hit
Netto nur **Fr. 17'845.-**
SPOT
Inklusive Markengeräte von SIEMENS
• Backofen
• Glaskeramik-Kochfeld
• Geschirrspüler
• Kühlschrank
• Insel-Dunstabzugshaube
Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 4 verschiedenen Frontfarben.

Jubiläums-Hit
Netto nur **Fr. 10'870.-**
SPRING – ALPINWEISS
Inklusive Markengeräte von AEG
• Kühl-/Gefrier-Kombination
• Glaskeramik-Kochfeld
• Geschirrspüler
• Wandhaube
• Einbauherd
Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 8 verschiedenen Frontfarben.

Badumbau mit professioneller Bauleitung!

Dank dem Fust-Baumanagement sorgenfrei, schnell & sauber renovieren!
Fotoreportagen zweier Bad-Komplettanierungen:

Vor dem Umbau **Nach dem Umbau**

Vor dem Umbau **Nach dem Umbau**



Umbauen aus einer Hand

Ihre Vorteile:

1. Der Fust Bauleiter arbeitet mit lokalen Handwerkern und garantiert als grosser Auftraggeber die Einhaltung von Terminen und Budgets und sorgt für die beste Qualität in der Ausführung.
2. Auf alle Bauleistungen volle Garantie durch die Dipl. Ing. Fust AG
3. Der Fust Bauleiter kennt die neusten Bau-Technologien, Materialien und Wohn-Trends und weiss diese am richtigen Ort einzusetzen.

Profitieren Sie von exklusiven Serviceleistungen

Individuelle Beratung
Unsere Küchenfachberater informieren Sie umfassend über aktuelle Küchentrends.

Aufmass-Service
Wir messen Ihre Küche präzise aus, als Voraussetzung für individuelle Küchen.

12 Jahre Garantie auf alle Einbaugeräte
Mit der Fust-Garantieverlängerung sind Sie auf der sicheren Seite. Unsere Servicetechniker reparieren das defekte Gerät kostenlos.

3D-Computer-Planung
Mit modernsten Computer-Planungstechniken fertigen wir vorab realistische 3D-Ansichten. So sehen Sie vorab wie Ihre neue Küche wirkt!

Sammeln Sie wertvolle Superpunkte mit der Coop Supercard oder Supercard Plus.
Sie erhalten pro Franken Küchenpreis einen Superpunkt. Also z. B. Ihr Auftragswert: Fr. 10 000.- = 10 000 Superpunkte

Montage mit eigenen Schreibern
Ihr neues Badmöbel wird von Fust-eigenen Schreibern montiert. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit beschäftigen wir nur ausgebildete Schreiber.

Bis 20 Jahre Garantie auf sanitäre Apparate
20 Jahre auf Stahlwannen, 10 Jahre auf Acrylwannen, Armaturen, Duschtrennwände

Seit **40** Jahren

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
Jetzt spenden! PK 80-8274-9
www.multiplesklerose.ch

Dank Ihnen leben Jugendliche in Brasilien vom Mais.



Statt vom Müll.

Spendenkonto 40-260-2 terre des hommes schweiz www.terredeshommes.ch

LESERBRIEF

«Spät kommt Ihr – doch Ihr kommt»

«Zwei Studien in Auftrag», «Küsnachter vom 12. November

Das obige Zitat aus Friedrich Schillers «Piccolomini» aus dem Jahr 1800 umschreibt eine politische Konstellation des Jahres 2020 in der Gemeinde Küsnacht. Das Dichterwort fiel mir ein, als ich jüngst die Verlautbarung des Gemeinderates zur aktuellen Situation in unserem Höchhus las. Aus den Publikationen im «Küsnachter» sowie in der «Zürichsee-Zeitung» geht nämlich klar hervor, dass die im Höchhus domizillierte Gemeindebibliothek unter akutem Platzmangel leidet. Vor drei Jahren ging gar das anschauliche Wort um, die beliebte Bibliothek «platze aus allen Nähten». Das war nicht falsch, nur schickte der Küsnachter Souverän im Februar 2017 die «Zentrumsvorlage» samt allen ihren Ausbauplänen ungerührt bachab. Nun muss man wissen: Die beklagenswerte Enge im historischen Gebäude ist alt. Daher beauftragten die Mitglieder der Höchhus-Stiftung im Wissen um die Platznot bereits 2008 (!) eine renommierte Küsnachter Architekturfirma mit der Ausarbeitung einer grundlegenden Studie über die Möglichkeiten einer Erweiterung des Bibliotheksbereichs. Und siehe da: Die Räumlichkeiten können problemlos auf das Doppelte des vorhandenen Volumens erweitert werden.

Solch sensationelle Nachricht hätte jede andere Behörde mit Begeisterung erfüllt. Nicht so in Küsnacht! Beim Küsnachter Gemeinderat stiess die Botschaft auf eisiges Desinteresse. Denn die Behörde vermochte die Zukunft der Bibliothek nicht im Höchhus zu erkennen, hatte sie sich doch längst auf eine Umplatzierung im Rahmen von Neubauten im «Zentrum»-Areal kapriziert und sah keinerlei Grund, sich mit dem Gutachten der Stiftung, das sie keinen Rappen kostete, zu befassen. So geschah das Unbegreifliche: Nutzlos und in trügerischen Hoffnungen verstrich ein ganzes Jahrzehnt und endete im Debakel der Urnenabstimmung. Aber selbst jener Schock von 2017 reichte nicht aus, um ein nüchternes Umdenken in Bezug auf die Zukunft der Küsnachter Bibliothek zu bewirken. Von den zwischen 2018 und 2019 irrlichternden Plänen eines Migros-Schwerpunkts auf dem fraglichen Areal war vollends keine Lösung der Bibliotheksfrage zu erwarten; schliesslich scheint auch die offizielle Suche nach einer geeigneten Liegenschaft mit Bibliotheks- und Familienzentrums-Optionen im Sande verlaufen zu sein. Welch ein Jammer: Ein volles Jahrzwölft wurde vertan, bis die Küsnachter Exekutive unter dem Druck ihrer Erfolglosigkeit einen Neuanfang im altherwürdigen Höchhus wagt. Nun lasst uns hoffen!
Alfred Egli, Küsnacht

Der andere Adventskalender

Es gibt sie in allen Grössen, Formen und Farben – die Adventskalender. Und alle haben etwas gemeinsam: Mit jedem Türchen sind wir etwas näher an Weihnachten, wächst die Vorfreude. Die Idee hinter dem Adventskalender war und ist immer die gleiche, es ist die Vorbereitung, es ist ein Einstimmen auf das Weihnachtsfest, auf die Geburt Jesus. Auch der «andere Adventskalender» soll einstimmen auf das grosse Fest und hält jeden Tag eine Überraschung bereit. Interessiert?

Dann melden Sie sich bei der reformierten Kirche Küsnacht unter: ref.admin@kuesnacht.ch oder bei Fragen an Pfarrerin Judith Bennett: judith.bennett@kuesnacht.ch, oder unter Telefon 044 914 20 48 (e.)



Der Ex-GCK-Spieler Jari Allevi traf beim Penaltyschiessen entscheidend für Winterthur. Torhüter Robin Zumbühl war ohne Chance. BILD WALO DA RIN

Zwei Niederlagen erlitten

Nach vier Siegen in fünf Spielen mussten die GCK Lions in der vergangenen Woche unten durch. Es gab zwei Niederlagen gegen Winterthur und La Chaux-de-Fonds.

Hanspeter Rathgeb

Gegen den Kantonsrivalen aus Winterthur war das Spiel meist ausgeglichen, beide Torhüter, bei Winterthur der ehemalige Lions Daniel Guntern, bei den GCK Lions Robin Zumbühl, machten ihre Sache gut. So stand es nach 65 Minuten inklusive Verlängerung 1:1.

Der GCK-Treffer war Captain Roman Schlagenhauf gelungen. Dann musste

zum zweiten Mal in Folge das Penaltyschiessen entscheiden. Nach dem Sieg gegen Langenthal klappte es diesmal nicht. Keiner der GCK Lions traf, während der letzte erfolgreiche Schuss von Winterthur durch den ehemaligen GCK Lions Junior Jari Allevi erfolgte.

Überraschender Ehrentreffer

Dann kam die schwere Auswärtspartie in La Chaux-de-Fonds. Gegen die Jurassier

hatten die GCK Lions in Küsnacht 4:3 gewonnen, was natürlich Revanchegefühle weckte. Durch unglückliche Gegentreffer nach Abprallern und Ablenkungen oder in Unterzahl und der mangelnden eigenen Chancenauswertung ergab sich ein klarer 6:1-Sieg der Gastgeber. Der Ehrentreffer gelang ausgerechnet Willy Riedi, der wegen einer Verletzung in der Vorbereitung erstmals in der Meisterschaft zum Zug kam.

Der tönende Adventskalender der Musikschule

Jeden Tag ein musikalischer Leckerbissen – jeden Tag eine musikalische Überraschung. Die Musikschule Küsnacht macht einen tönenden Adventskalender.

Die Musikschule Küsnacht zeigt sich im Dezember so präsent wie selten zuvor: nämlich in allen Haushalten, Büros, im Bus, beim Einkaufen, beim Warten, beim Laufen, am See. Oder anders gesagt: einfach überall, wo es gewünscht wird, und dies sogar täglich. Denn auf ihrer Homepage www.musikschulekuesnacht.ch öffnet sich in der Adventszeit jeden Tag ein musikalisches Türchen.

Mehr als 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeiten derzeit an den 24 kurzen Videos, sowohl solistisch, als Duo oder im Ensemble, mit klassischen oder vorweihnächtlichen Werken und aktuellen Songs. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei und zeigt, dass auch in Zeiten von Covid-19 in Küsnacht viel musiziert wird.

Tag für Tag ein Türchen

Welcher Beitrag sich jeweils hinter dem Tagestürchen versteckt und aufs Öffnen wartet, bleibt geheim. Eines ist aber sicher: Die Musikschule schenkt mit ihren Schülerinnen und Schülern abwechslungsreiche und berührende Momente. Der Adventskalender möge zumindest einen Teil des Hungers nach Kultur stillen und die Musik zu den Menschen bringen.

Wer eine tägliche Erinnerungsmail mit einem entsprechenden Link erhalten möchte, kann sich hierfür mit einem Mail an die Adresse info@musikschulekuesnacht.ch wenden.

Für alle, die nächstes Jahr selber aktiv ein Instrument erlernen wollen, Vergangenes auffrischen oder die Stimme ent-



Der Online-Adventskalender bietet jeden Tag ein Lied: Man muss nur auf das «Play»-Zeichen auf der Homepage der Schule drücken. SCREENSHOT ZVG

ANZEIGEN

decken möchten: Der Anmelde-schluss für den Unterrichtsstart nach den Sportferien ist bereit am 15. Dezember.

Anmeldungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (auch in attraktiven Abonnements) sind online möglich unter der Adresse www.musikschulekuesnacht.ch (e.)



ERÖFFNUNG DES ZENTRUMS FÜR NEPHROLOGIE UND DIALYSE

DIALYSE IN DER KLINIK HIRSLANDEN – AB DEM 2. NOVEMBER 2020.

Prof. Dr. med. Andreas Serra und Dr. med. Jana Henschkowski-Serra erweitern an der Klinik Hirslanden das Leistungsspektrum der Nephrologie um Dialysebehandlungen. Durchgeführt werden sie im Hauptgebäude an der Witellikerstrasse 40 in Zürich.

Zentrum für Nephrologie und Dialyse, Klinik Hirslanden, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich
T 044 387 96 88 – F 044 387 96 89 – Nephrologie.Hirslanden@hirslanden.ch
www.klinik-hirslanden.ch/nephrologie



PARTEIEN

Ja zum Budget 2021

Der Vorstand der FDP Küsnacht hat gestern an seiner Sitzung beschlossen, den Gemeinderat zu unterstützen, und empfiehlt den Küsnachtern an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember die Genehmigung des Budgets 2021. Wir alle befinden uns momentan in einer ausserordentlichen Situation: Das Budget 2021 rechnet, aufgrund der gegenwärtigen Situation im Zusammenhang mit Covid-19, mit geringeren Steuerträgen. Die finanzielle Situation der Gemeinde per Ende 2021 ist deshalb schwer abzuschätzen. In dieser unsicheren Situation scheint es der FDP nicht vernünftig, die Steuern zu senken, und sie wird den Steuererhöhungsantrag der RPK zuhanden der Gemeindeversammlung nicht unterstützen. Die FDP begrüsst das Engagement der RPK, das Budget und die Abschlüsse kritisch zu hinterfragen. Während der letzten Jahre hat Küsnacht einen deutlichen Überschuss erzielt, und die finanzielle Situation der Gemeinde ist sehr gut. Deshalb ist der Antrag der RPK aus ihrer Sicht konsequent. FDP Küsnacht

Gleicher Steuerfuss

Die EVP Küsnacht stimmt dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Budget klar zu. Besonders begrüsst wird die Aufstockung des ausgeschöpften Rahmenkredits zum «Programm Energie 2019-2021». Im Übrigen erscheint das Budget ausgewogen. Vor einem Jahr, als noch niemand etwas von Corona wusste, unterstützte die EVP den gemeinderätlichen Antrag auf Steuerfussenkung. Für das nächste Jahr schlägt nun die RPK eine Senkung um 2 Prozent auf neu 75 Prozent vor. Angesichts der sehr unsicheren Entwicklung der Steuereinnahmen mit und nach Corona möchte die EVP den bisherigen Steuerfuss von 77 Prozent für 2021 beibehalten. Sollten die Steuererträge dann weiter munter fließen, steht einer Senkung nichts im Wege. EVP Küsnacht

Törchen auf, wenn Kinder für Kinder spielen

Am Wochenende haben die Aufnahmen für das aktuelle Projekt von MusicStage.ch begonnen. Die Livestream-Plattform entwickelte die Küssnächterin Astrid Leutwyler während des Lockdowns im März und bereitete damit über 10000 Musikbegeisterten und Kindern eine Freude.

«Der musikalische Adventskalender – Kinder spielen für Kinder» ist eine Idee von Musikerin Astrid Leutwyler und der Märchenerzählerin Jolanda Steiner. Dank der Unterstützung der Gemeinde Küssnacht konnten sie diese nun umsetzen. 24 Geschichten werden ab dem 1. Dezember täglich ab 17.30 Uhr auf MusicStage.ch erscheinen. Kinder zwischen 2 und 14 Jahren untermalen die Geschichten mit Musik, Tanz und Gesang.

«Die Kinder haben fantastisch mitgemacht und es sind tolle Kalenderbeiträge entstanden», sagt Astrid Leutwyler nach den ersten Aufnahmen am vergangenen Wochenende im «Seehof» Küssnacht.

Als grosses Finale ist ein gemeinsames «Stille Nacht» für das 24. Kalendertörchen geplant. Interessierte Kinder jeden Alters dürfen mitwirken, ob mit Gesang, Violine, Klavier oder einem anderen Instrument, und werden von Profimusikern begleitet. Diese Aufnahme findet am Samstag, 28. November, im «Seehof» Küssnacht statt. (e.)

Anmeldungen direkt unter der E-Mail: astrid.leutwyler@gmail.com; Kontakt und mehr Informationen: www.musicstage.ch



Märchenerzählerin Jolanda Steiner mit Kindern während der Aufnahmen für den klingenden Adventskalender.



BILD ZVG Astrid Leutwyler nimmt sich mit viel Geduld der Kleinen an. BILD ZVG



Hübsche «Farbtupferchen» bevölkerten den Küssnächter «Seehof» am Wochenende. Die gemachten Aufnahmen sind während der kommenden Adventstage täglich ab 17.30 Uhr auf MusicStage.ch zu hören.

BILD ZVG

Grégoire May organisiert ein zweites Crowdfunding

Bereits während der ersten Corona-Welle hatte Grégoire May vom Jodlerklub Bergbrünneli ein Benefizkonzert für die in Not geratenen Künstler organisiert. Nun tut er es ein zweites Mal.

«7000 Franken müssen bis zum 7. Dezember zusammenkommen», sagt Grégoire May, und dann kann das Benefizkonzert von seinem ad hoc gegründeten Vokalensemble C.F. Meyer am 13. Dezember in der katholischen Kirche Küssnacht aufgeführt werden. «Es wird ein Adventskonzert in englischer Tradition», verrät er. Wieder ist er auf möglichst viele kleinere Unterstützungsbeiträge angewiesen. Das Gesamtbudget beträgt dieses Mal 12000 Franken. «Wenn wir es nicht zusammenkriegen,

werden die bereits überwiesenen Beiträge zurückbezahlt.»

Den professionellen Musikern gehe es immer noch schlecht wegen der Corona-Massnahmen. «Sie sind direkt betroffen und können nur noch vor kleinem Publikum auftreten.» Für die meisten Auftritte bekämen sie eine Absage. «Die Situation ist prekär. Deshalb habe ich erneut die Initiative ergriffen», sagt der Küssnächter, der vor allem bekannt geworden ist wegen seines Mitwirkens im Jodlerklub Bergbrünneli. Der auffallend junge Klub hatte bei den Eidgenössischen einen guten Rang erzielt und auch am letzten Neujahrsapéro der Gemeinde hatte er einen würdigen Auftritt in der Hesihalle.

Am Benefizkonzert vom 13. Dezember würden nun die vierzehn auftretende Musikerinnen und Musiker des Projektchors



Organisiert ein Adventskonzert zu Gunsten freischaffender Musiker: Grégoire May.

BILD DB

C.F. Meyer je 700 Franken erhalten, die Gage setzt sich aus zwei Proben und einem Auftritt zusammen. Das Konzert wird live gestreamt. «Ob wir Publikum zulassen können, darüber müssen wir kurzfristig entscheiden», so May. Der erste Lockdown sei um die Passions- und Osterzeit gekommen; der zweite nun blockiere die Advents- und Weihnachtszeit. «Für freischaffende Sängerinnen und Sänger ist diese zweite Kirchenzeit die Haupteinnahmequelle», schildert May die Dramatik der Situation, sie verlieren den Grossteil ihres Einkommens. Mit der Gründung des Vokalensembles C.F. Meyer soll ein Gegenzeichen gesetzt werden. (moa.)

Kontakt: gregoiremay@hotmail.com, Telefon 079 761 49 71. Spendenkonto: CH07 8080 8004 3688 9608 0

Volkswagen gegen den Rest der Branche

Das Ringen um die Antriebstechnik der Zukunft hat sich zur politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzung entwickelt und der deutsche Autobauer Volkswagen mischt sich mit Vorgabeempfehlungen in die Politik ein.

Bei der Elektromobilität scheint ähnlich wie bei Corona niemand genau Bescheid zu wissen, wie es weitergeht. Wenn die Rede auf die Elektrifizierung des Autos kommt, ist von Begeisterung über Vorbehalte bis Skepsis und Ablehnung alles zu finden. Der Dank China grösste Autobauer der Welt – Volkswagen – setzt unter dem Druck der deutschen Regierung und mit saftigen Subventionen voll auf die Elektromobilität.

Die Konkurrenten sowie wichtige Zulieferer wie Schaeffler und Mahle oder Branchengrößen wie Fritz Indra (siehe Ausgabe vom 27. August 2020) und Wolfgang Reitzle (ehemaliger Verwaltungsratspräsident von Holcim, jetzt Aufsichtsratsvorsitzender der Linde AG) sind dagegen der Meinung, dass das E-Auto mit der aktuellen Energiestruktur die Umweltprobleme nicht lösen könne. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) publizierte eine Studie, in der den Batterien eine schlechte CO₂-Bilanz attestiert wird, weil sie vor allem in China produziert werden.

Brisante Haltung von VW

Der Volkswagen-Konzern, mit Dieseltage als Bürde, stellte sich vehement gegen den Einsatz von Wasserstoff und alternative Treibstoffe im Individualverkehr und verlangte gesetzliche Vorgaben zur ausschliesslichen Förderung der E-Mobilität. Die brisante Haltung adressierte der Auto-Riese in einer vertraulichen Stellungnahme an das deutsche Umweltministerium. Damit positionierte man sich gegen die offizielle Position des Verbands der deutschen Automobilindustrie (VDA), der für Offenheit aller Technologien einsteht.

Am liebsten sähe es Wolfsburg, wenn die Entwicklung von alternativen Energien, wie E-Fuels, nicht gefördert würde. Die Stellungnahme bezog sich auf einen Gesetzesentwurf aus dem Bundesumweltministerium, mit dem Deutschland die EU-Richtlinie zu erneuerbaren Energien im Verkehrsbereich umsetzen will. Darin ist geplant, den Anteil der Erneuer-



Energie aus Wasserstoff liesse sich über das vorhandene Tankstellennetz vertreiben, ebenso synthetische Treibstoffe. BILD ZVG

baren im Verkehrssektor bis ins Jahr 2030 festzulegen und Aussagen zu deren Förderung zu machen.

Dass der Vorstoss von Volkswagen bei der Konkurrenz nicht gut ankam, liegt

auf der Hand. Andere Hersteller haben sich auch der Wasserstoff-Technologie verschrieben. Und Porsche, zum VW-Konzern gehörend, experimentiert mit E-Fuels. Zudem äusserte BMW-Chef Oliver

Zipse erst im vergangenen Sommer die Meinung, dass die Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur ausgebaut werden könnte, statt einseitig auf neue Infrastrukturen mit Stromzapfsäulen zu set-

Für und Wider des Verbrennungsmotors

Die meisten Autohersteller haben inzwischen ihre Statements zur Zukunft der Auto-Mobilität abgegeben, so auch die Elitemarken-Pole Bentley und Ferrari. Die seit 1998 zur Volkswagen AG gehörende Marke Bentley liess kürzlich verlauten, ab 2030 keine Verbrenner mehr in die Luxuskarossen verbauen zu wollen. Ab 2023 sollen die Fahrzeuge mit Hybridsystemen angeboten werden und 2025 der erste rein elektrische Bentley auf dem Markt erscheinen.

Dagegen liess sich der Geschäftsführer der italienischen Sportwagenmarke Ferrari, Louis Camilleri, wie folgt zitieren: «Ich kann mir nicht vorstellen, dass Ferrari eines Tages zu 100 Prozent elektrisch sein soll.» (jwi.)

zen. In der Stellungnahme des VDA, welcher der Meinung war, die gesamte Autobranche zu vertreten, wurden neben der Elektromobilität explizit auch der Wasserstoff und synthetische Treibstoffe miteinbezogen. Die Herstellung von Wasserstoff soll der VW-Chef Herbert Dies als «unsinnig» bezeichnet haben und E-Fuels als «kostenintensiv» und «wenig klimaeffizient».

Klimaneutral bis 2050

Seit dem 29. Oktober steht nun die Autobranche in Deutschland über den VDA zum Ziel klimaneutraler Mobilität bis 2050. Das soll aber ausdrücklich «technologieoffen» verfolgt werden. Als Ziel wurde die «klimaneutrale Mobilität» statt die Elektromobilität ausgerufen.

Laterneparken und sowieso alle Autofahrer, welche jetzt ein neues Auto kaufen wollen oder müssen, werden es verdanken. Denn weiterhin lässt die Politik offen, wie es mit der Besteuerung von alternativen Treibstoffen – Strom, Benzin, Diesel, Gas, Ethanol, Wasserstoff – weitergehen soll. Michael Baumann

Für Sie erfahren: Kia ProCeed

Die Koreaner sind selbstbewusst geworden; der stylische 1600er Kombi kostet über 40 000 Franken.

Beim ProCeed handelt es sich um einen der Modetendenzen folgenden Kombi, welcher vom kompakten Kia Ceed abgeleitet ist. Nach bald 30 Jahren Marktpräsenz wagen sich die Koreaner erstmals in ein Segment, in dem die europäischen Edelmarken zu Volumenherstellern geworden sind. Die bananenförmige Silhouette erinnert eher an einen Mercedes CLA als an einen funktionalen Kombi, wie es der Vorgänger einer war.

Geschmacksache. Jedenfalls reiht sich der ProCeed unter seinesgleichen wie Ford Focus Kombi, Opel Astra Sportsvan oder Renault Mégane Grand Tour als mutig gepreist ein, auch wenn er als Topmodell mit 204 PS die Konkurrenz theoretisch überfliegt. Die Einschätzung gilt auch, wenn man den schwächeren 1,4 Liter ProCeed mit 140 PS heranzieht. Dieser ist 3500 Franken tiefer gepreist, ohne im Alltag weniger zu bieten.

Mit Sportmodus

Es könnte sein, dass sich mit dem 1600er der eine oder andere Schleicher sicherer überholen liesse, aber damit ginge im 80 km/h-Limit der Führerschein auch schneller flöten. Die Administrativbehörden kennen keine Toleranz, zu schnell ist zu schnell. «Es gibt zu viele Fälle», erklärt ein ehemaliger Bundesrichter, deshalb ist kein Raum für individuelle Beurteilungen.

Der vorgestellte Zweiliter bietet über einen Sportmodus mehr dynamisches



Der Kia Ceed ist als «Kompakt-Kombi» ziemlich lang. Deshalb die Bezeichnung «Pro»? BILDER ZVG

Feeling inklusive virtuellem Sound, der aber eher nervt, als sportliche Gelüste zu befriedigen. Und die Kniefreiheit im Fond ist wegen der tiefgelegten Dachlinie limitiert. Schön dagegen, die vielen gedeckelten Verstaumöglichkeiten unter dem topfebenen Laderaum.

Schuster bleib bei deinen Leisten

Und toll ist die Einfachheit der Bedienung im Vergleich zu den Absurditäten, wie sie bei den Luxusautos inzwischen zur Regel geworden sind. Das Ambiente macht Laune und vermag den Besitzer

aufzuwerten. Aber Schuster wie Kia sollten bei ihren Leisten bleiben statt abzuheben.

Den Federungskomfort haben sie beim holperigen ProCeed weniger gut im Griff als beim komfortablen Niro Hybrid (siehe Autoseite in der Ausgabe vom 23. Juli 2020).

Kompliment deshalb an die Kia-Fans, welche den ProCeed unter den inzwischen zwölf verschiedenen Modellen erst an sechster Stelle wählen: Die gut gemachten SUV sowie die Kias mit alternativem Antrieb sind stärker gefragt. (jwi.)



Geräumig und fast topfeben: der Laderaum.



Leicht durchschaubare Bedienung ohne Chichi.

Steckbrief Kia ProCeed 1,6 GDI

- Preis 1,6 l ab 40 900 Franken
- Zylinder/Hubraum R4/1591 ccm
- System-Leistung 204 PS/6000/min
- Drehmoment 265 Nm/1500/min
- Antrieb vorne, AT7
- 0 bis 100 km/h 7,6 sec.
- V/max 225 km/h
- Verbrauch Gesamt 7,2 l/100 km
- Verbrauch im Test 8,9 l/100 km
- CO₂-Ausstoss 63 g/km

- Länge/Breite/Höhe 461×180×142 cm
- Leergewicht 1496 kg
- Kofferraum 594 bis 1545 l
- Tankinhalt 50 l, Benzin

+ Ausstattung, Fahrleistungen; Haptik - Federung, Automatik, Verbrauch

Aufgefallen: Einem Mercedes optisch ziemlich ähnlich.



Perlenspezialistin Karin Müller. BILD ZVG

Publireportage

**Perlenausstellung
im Hotel Park Hyatt**

Das Label perlenunika.ch ist Synonym für Karin Müller mit ihrem Atelier im aargauischen Muhen. Hier setzt die innovative und kreative Perlenspezialistin seit über 18 Jahren saisonale, aber auch klassische Trends und begeistert Damen und Herren.

Unter www.perlenunika.ch kann man sich schon einmal einstimmen auf die Perlenausstellung von 4. bis 6. Dezember im Hotel Park Hyatt, die selbstverständlich unter Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln stattfindet.

«Schweizweit grösste Auswahl – beste Qualität – probieren und vergleichen – Grosshandelspreise dank Direktimport», heisst es bei Karin Müller. Ebenso erwarten die Besucherinnen und Besucher eine grosse Auswahl an Diamantschmuck zu Toppreisen sowie lose Diamanten. Bestechend ist die Auswahl an Tahiti-Perlen. Sie überzeugen durch ihre Formen- und Farbenvielfalt, geknüpft als Collier, lange Kette, Armband und kreiert als Ohrschmuck oder Ring. (pd.)

9. Perlen- und Diamantschmuckausstellung, Hotel Park Hyatt, Beethovenstrasse 21. Freitag, 4. 12., 12–20 Uhr, Samstag, 5. 12., 11–19 Uhr, Sonntag, 6. 12., 11–17 Uhr. Karin Müller, Perlenspezialistin, www.perlenunika.ch

ANZEIGEN

Publireportage

Coop Herrliberg zeigt sich im neuen Kleid

An den Eröffnungstagen von heute bis Samstag, 28. November, gibt es viele Aktionen.

Frisch, einladend und angenehm hell präsentiert sich der modernisierte Coop Supermarkt in Herrliberg. An den Eröffnungstagen von Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. November, profitieren Kundinnen und Kunden von attraktiven Angeboten.

Am Donnerstag zeigt sich: Die mehrwöchige Umbauzeit im Coop Supermarkt an der Forchstrasse hat sich gelohnt. Auf 871 Quadratmetern bietet Coop ihren Kundinnen und Kunden Marktstimmung und ein abwechslungsreiches sowie erweitertes Sortiment.

Es fehlt an nichts

Im modernisierten Coop Supermarkt riecht und sieht man die Frische schon im Eingangsbereich. Angefangen in der Früchte- und Gemüseabteilung mit saisonalen und bunten Produkten über das Backwarenrayon bis hin zu den Molkereiartikeln sowie den Fleischspezialitäten erwartet die Kundschaft ein vielfältiges Sortiment. Das Angebot an Lebensmitteln wird ergänzt durch Kosmetikprodukte und Haushaltsartikel. Auch die vielfältige Wein- und Bierauswahl aus der Schweiz und der Welt lässt keine Wünsche offen. Kurzum: Dem Coop Supermarkt fehlt es an nichts. Neben einer grossen Vielfalt an regionalen Produkten sind die verschiedenen Rayons neu im Dialekt beschriftet. Damit erleben Kundinnen und Kunden Regionalität noch stärker.

Details, die das Einkaufen zum Erlebnis machen

Die vergrösserte Ladenfläche sorgt für mehr Übersicht und noch entspannteres Einkaufen. Auch der Kassensbereich wurde neu gestaltet: Neben zwei bedienten Kassen verkürzen zwei Self-Checkout-Kassen die Wartezeit. Den verbreiterten Durchgang werden vor allem Kundinnen und Kunden mit Rollstuhl oder Kinderwagen schätzen. Coop legt zudem grossen Wert auf Nachhaltigkeit. So entsprechen die Materialien, die für den Umbau eingesetzt wurden, den modernsten ökologischen Standards, und die Beleuch-



Führt die neue Coop-Filiale und freut sich auf die Kundschaft in Herrliberg: Merita Pjetraj. BILD ZVG

tung im Laden ist zu 100 Prozent LED. Die neuen Kühlvitrinen sind weniger hoch, damit das oberste Fach leichter erreichbar ist, im Selbstbedienungsbereich bei Fleisch und Charcuterie sind sie mit Glasüren ausgestattet – das spart Energie.

Das Team rund um Geschäftsführerin Merita Pjetraj ist sich einig: «Wir freuen uns sehr darauf, der Kundschaft einen ansprechenden, neu gestalteten Supermarkt präsentieren zu dürfen. Die Kundinnen

und Kunden erwartet eine noch schönere Einkaufsatmosphäre mit den bekannten Gesichtern.»

Von attraktiven Rabatten profitieren

Die Eröffnungstage von Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. November, warten mit attraktiven Angeboten auf. Dazu gehören zehnfache Superpunkte sowie an allen drei Tagen besondere Spezialangebote. (ks.)

MEDIZIN Gesundheit

**Stärken Sie
Ihr Immunsystem!**

Praxis Freiestrasse 147
Ihre Gesundheitspraxis im Quartier

Andrea Daeniker, dipl. Akupunkteurin SBO-TCM
044 382 93 93, www.andrea-daeniker.ch

Maïke Held, med. Masseurin FA SRK
078 855 28 08, www.coama.ch

Barbara Niklaus, dipl. Naturheilpraktikerin TEN
077 464 30 62, www.naturzeitpraxis.ch

Blasenentzündung?

Unsere bewährten Dr. Andres Hausspezialitäten nach tibetischem Rezept helfen bei wiederkehrenden Harnwegsinfektionen. Wir beraten Sie gerne.



Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber
hergestellt seit über 60 Jahren.

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, Tel. 044 268 30 00,
info@apothekestadelhofen.ch, apothekestadelhofen.ch

**HAUSBESUCHE**

Mobile Fusspflege
Fachkundig und schmerzfrei
076 522 86 22
www.fusspflege-daheim.ch

APOTHEKE
AM KREUZPLATZ

Haut und Ernährung

Dr. Verena Kistler und Rolf Graf
Kreuzplatz 1 8032 Zürich
044 251 61 61



«Theater mit den Händen?»

**CORONA
TESTING**

**NUR MIT
VORANMELDUNG**

www.apotheke-hotz.ch

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Öffentliche Führungen: 14 bis 17 Uhr, Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnessstraining: Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Ski-Fit 2020/21: Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Keine Anmeldung nötig, Einstieg jederzeit möglich. Wir empfehlen, eine eigene Gymnastikmatte mitzubringen. Aus bekannten Gründen müssen wir eine Präsenzliste führen. Wir haben ein Schutzkonzept erstellt (www.btvk.ch, Ski-Fit). Leitung/Infos Nelly Vögeli-Sturzenegger, Mobile 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. 19 bis 20 Uhr, Turnhalle 2 bei der Hesihalle. Fällt bis auf weiteres aus.

FREITAG, 27. NOVEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ernährungsberatung: Offene und kostenlose Beratung ohne Anmeldung. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Forschen mit Kindern: Experimente mit Licht: Kerzen und Licht faszinieren und begeistern Kinder und Erwachsene. Spielerisch setzen wir uns mit Licht auseinander. Für neugierige Forscherinnen von 3 bis 7 Jahren in Begleitung. Rahel Fierz, Naturwissenschaftlerin. Anmeldung im Familienzentrum. 14.45 bis 16.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SONNTAG, 29. NOVEMBER

«Objektgeschichten»: Einführung in die Ausstellung mit der Kuratorin Elisabeth Abgottspon und der Szenografin Barbara Pulli, ausserdem laden sie das Publikum ein, eigene Objekte und die dazugehörigen Geschichten mitzubringen. Im Rahmen der Ausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». 15 bis 16.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Adventsmärchen – ein musikalisch-literarisches Konzert: Besinnliche Musik und Geschichten gehören in die Adventszeit wie der geschmückte Tannenbaum zu Weihnachten. Es sind nur 50 Tickets erhältlich. Tickets & Vorverkauf: Freier Eintritt (Kollekte). Buchhandlung Wolf in Küsnacht, 044 910 41 38. Online: www.eventfrog.ch/adventsmarchen. E-Mail: info@musicstage.ch 17 Uhr, kath. Kirche St. Georg

DIENSTAG, 1. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 2. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum mit Mütter-/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im



Ragtime-Konzert Charlie Chaplin mit Ton

Versprochen ist versprochen: Die KulturBar Küsnacht hält Wort und bringt die «Swiss Ragtimers» mit ihren live begleiteten Stummfilmen doch noch nach Küsnacht. Das erste Mal, im April, wurde die KulturBar von Corona ausgebremst. Doch jetzt, am Ende dieses verflixten Jahres, sind die Künstler live zu erleben, und zwar nächste Woche am Samstag, 5. Dezember. Keine Angst, der Abend findet nicht in der kleinen Chrottegrotte statt, sondern im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Küsnacht. Allerdings ohne Bar, doch mit viel Kultur. Und diese hat es in sich: Die international bekannten «Swiss Ragtimers», das sind Martin Jäger (Piano und Komposition) und Felix Fürer (Percussion und Washbrett) spielen Rags von Scott Joplin und anderen Rag-

time-Komponisten, präsentieren aber auch originale Eigenkompositionen, zum Beispiel den «Swiss Rag» oder den «China Rag», die an verschiedensten Festivals in den USA für grosses Aufsehen sorgten. Das Highlight – es soll sich um eine Küsnachter Premiere handeln – setzen zwei kurze Stummfilm-Comedies mit Charlie Chaplin, live begleitet mit originalen Kompositionen aus der Zeit, aber auch mit stimmungsvollen Piano-Improvisationen und Überraschungen aus der perkussionistischen Küche. Vorstellungsbeginn: 20 Uhr, Türöffnung ab 19.15 Uhr. Die Plätze sind nicht nummeriert. Eintritte frei, Kollekte. (e.) BILD ZVG

Obligatorische Platzkarten bei Buchhandlung Wolf, Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch.

SAMSTAG, 5. DEZEMBER

Gratis-Curling-Schnuppernachmittag: Auch diese Saison bietet der Curling Club Küsnacht für alle Interessierten die beliebten, kostenlosen Schnuppernachmittage, geeignet auch für Kinder ab 7 Jahren, an. Bitte mitbringen: warme Kleidung, Freizeit- oder Sportschuhe mit sauberen Gummisohlen und natürlich Freundinnen und Freunde. Weitere Informationen unter www.cck.ch. 14 bis 16 Uhr, Curling Club Küsnacht, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht

«Blick in die Zukunft – eine musikalisch-szenische Lesung»: Die Küsnachter Schauspielgruppe «Die Kulisse» bringt Szenen einer nahen Zukunft mit, in der alles durch Algorithmen optimiert wird. Eine Zukunft, in der die Dinge immer menschlicher und die Menschen immer dinglicher werden. Türöffnung ab 17.30 Uhr. Es besteht eine Maskenpflicht. Im Rahmen der Ausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». 18 bis 19 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Ragtime-Konzert und Begleitung von Charlie-Chaplin-Stummfilmen: Die «Swiss Ragtimers» Martin Jäger (Piano) und Felix Fürer (Schlagzeug) spielen Rags und begleiten live zwei kurze Charlie-Chaplin-Stummfilme. KulturBar im reformierten Kirchgemeindehaus, Untere Hesi-bachstrasse 5, Küsnacht. Kein Barbetrieb. Vorstellung um 20 Uhr. Türöffnung ab 19.15 Uhr. Kollekte. Obligatorische Platzkarten bei Buchhandlung Wolf, Küsnacht, Tel. 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch, ab 24. November. 20 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

MONTAG, 7. DEZEMBER

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten: Der Gemeindepräsident oder ein Mitglied des Gemeinderates lädt die Bevölkerung in der Regel am ersten Montag im Monat, von 17 bis 18 Uhr, zu einer Sprechstunde ins Gemeindehaus, 2. Stock, ein. Eine Voranmeldung ist erforderlich (Tel.-Nr.: 044 913 11 34). 17 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

DIENSTAG, 8. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 9. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum mit Mütter-/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Erlebniswerkstatt: Kleisterlichter: Reisen, kleben, hämmern – es entstehen verschiedene Lichter für die kalte Jahreszeit. Erwachsenen erhalten Inspiration, wie sie ihre Kinder kreativ unterstützen können. Mit einem gemeinsamen Zvieri für alle. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Angelika Egli, Spielgruppenleiterin. Anmeldung im Familienzentrum. 14.45 bis 16.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kindercoiffeur: Spitzen schneiden, der erste Haarschnitt. Die Kindercoiffeuse schneidet Babys und Kleinkindern in liebevoller Atmosphäre die Haare. Jacqueline Wettstein, Coiffeuse. Einschreibliste im Familienzentrum. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Öffentliche Führungen: 14 bis 17 Uhr, Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnessstraining: Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 9.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Ski-Fit 2020/21: Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Keine Anmeldung nötig, Einstieg jederzeit möglich. Wir empfehlen, eine eigene Gymnastikmatte mitzubringen. Aus bekannten Gründen müssen

wir eine Präsenzliste führen. Wir haben ein Schutzkonzept erstellt (www.btvk.ch, Ski-Fit). Leitung/Infos Nelly Vögeli-Sturzenegger, Mobile 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. 19 bis 20 Uhr, Turnhalle 2 bei der Hesihalle. Fällt aus.

FREITAG, 11. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mittagstisch für Familien: Keine Lust zu kochen oder einfach mal mit anderen gemeinsam essen? Der Mittagstisch ist offen für Familien mit und ohne Kinder. Anmeldung bis 10 Uhr gleichentags möglich. Kosten Fr. 5.–/Person über 5 Jahre. 11.30 bis 13.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT ST. GEORG

Samstag, 28. November
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 29. November
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
19 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 29. November
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 29. November
10 Uhr, Onlinegottesdienst zum 1. Advent
Pfr. Matthias Dübendorfer
Abrufbar unter: www.rkk.ch

Sonntag, 29. November
17 Uhr, ref. Kirche
Musik-Andacht
Musik: Christer Løvdal

Mittwoch, 2. Dezember
18.06 Uhr, ref. Kirche
6nach6-Kurzgottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnachter@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation.



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger

Redaktion: Manuela Moser (moa.)

kuesnachter@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),

Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Grundeinkommen: 2556 Unterschriften schon gesammelt

Mit einem Pilotprojekt möchte eine Gruppe aus SP, FDP und GLP die Wirkung eines bedingungslosen Grundeinkommens in der Stadt Zürich testen lassen. Vier Jahre nach dem Scheitern der nationalen Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» haben die Initianten in wenigen Tagen schon über 2500 Unterschriften von Stadtzürchern gesammelt. Der Pilotversuch möchte wissenschaftlich basierte Ergebnisse liefern, welche Folgen ein bedingungsloses Grundeinkommen in einer Volkswirtschaft nach sich ziehen würde.

Für Mitinitiant und SP-Gemeinderat Urs Helfenstein ist die gegenwärtige Covid-19-Pandemie klar der Auslöser für den Projektanstoss. Vergleiche mit der Volksentscheidung vor vier Jahren möchte Helfenstein nicht ziehen: «In der Volksabstimmung damals ging es um einen Systemwechsel in der Schweiz. Wir hingegen möchten einen wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch mit dem Grundeinkommen in der Stadt Zürich.» Mögliche Vorteile und Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommens für eine Volkswirtschaft sind für Urs Helfenstein noch nicht einschätzbar: «Genau das möchten wir herausfinden. Wir wollen daraus Erkenntnisse gewinnen, die für die Stadt Zürich, aber auch über die Stadtgrenzen hinaus von Bedeutung sind», sagt er.

Kritischer Stadtrat

Vergangenen Reaktionen des Stadtrats auf eine Mitte März lancierte Online-Petition für ein bedingungsloses Grundeinkommen sind zu entnehmen, dass das Vorhaben einen schweren Stand haben wird. Beim angedachten Pilotprojekt hätte die Stadt die alleinige Kompetenz, über die Höhe der Einkommen zu bestimmen. Immerhin wäre es auch die Stadt Zürich, die für die finanziellen Aufwendungen aufkommen müsste. Die Höhe des erhaltenen Betrags darf dabei nicht unter den Betrag des sozialen Existenzminimums plus Einkommensfreibetrag liegen. Für SVP-Kantonsrat Ueli Bamert können die Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommens auf die Gesellschaft durch den geplanten Pilotversuch nicht einmal ansatzweise abgeschätzt werden: «Für die Stadt Zürich wäre ein solcher Pilotversuch also nichts anderes als eine gigantische Geldverschwendung ohne wirklich brauchbaren Erkenntnisgewinn.» Auch haben laut Bamert vergleichbare Versuche im Ausland nicht überzeugt: «Die Probanden waren kurzfristig vielleicht (glücklicher), ihre Motivation, eine Arbeit zu suchen, ist aber sogar gesunken.»

Die Initiative mit den notwendigen 3000 Unterschriften wird anschliessend bei der Stadtkanzlei eingereicht. Wenn der Stadtrat die eingereichte Initiative als rechtmässig einstuft, hat er anschliessend eineinhalb Jahre Zeit, um dem Gemeinderat einen Bericht und Antrag über die Initiative vorzulegen. (lvm.)

Schutzkonzepte grossflächig geprüft

Seit Aufhebung der ausserordentlichen Lage im Kanton Zürich vom 19. Juni 2020 haben die dafür zuständigen Stellen auf Kantonsgebiet über 10000 Geschäfte, Betriebe und Veranstaltungen auf die vorgeschriebene Einhaltung ihrer Schutzkonzepte überprüft.

Am Flughafen Zürich sind seit Messbeginn Anfang August die Kontaktdaten von 107143 Flugreisenden aus verschiedenen Corona-Risikogebieten erfasst worden. Weiter meldet der Kanton Zürich, dass innerhalb einer Woche 550 Kontrollen der Maskenpflicht stattgefunden haben. Bei der Einhaltung von Quarantänebestimmungen meldet der Kanton Zürich innerhalb einer Woche 120 Kontrollen. Seit dem Start der Messungen erfolgten gemäss Angaben des Kantons Zürich 2674 Kontrollen zur Einhaltung der Quarantäne. (lvm.)



Pfuusbus der Pfarrer-Sieber-Sozialwerke: Er trotzt dem Coronavirus

Nein, wie ein Bus sieht der Pfuusbus nicht aus. Obwohl die Pfarrer-Sieber-Sozialwerke mit dem Pfuusbus in die 19. Saison gehen, ist in der wohl originellsten Notschlafstelle der Schweiz (fast) alles neu. «Covid-19 bringt es mit sich, dass wir den Pfuusbus in der bisherigen Form nicht betreiben können. Im engen Sattelschlepper und dem Vorzelt wären die aktuell nötigen Schutzmassnahmen (Abstand, Hygiene,

Isolationsmöglichkeit) schlicht nicht umsetzbar.» Darum wurde der Pfuusbus auf die neue Saison hin Corona-konform um ein grosses Zelt, eine Dusche sowie einen Isolationscontainer für Gäste mit Krankheitssymptomen erweitert. So finden mindestens 30 Obdachlose im Pfuusbus neben Mahlzeiten, Gesprächsangeboten und Gemeinschaft umfassenden Schutz für die kommenden kalten Nächte. (red.) BILD ZVG



Trotz abgesagten Kispiball konnte eine grosse Spendensumme erzielt werden.

BILD ZVG

Beachtliche Spende für Operationsroboter im Kispiball

Bereits im Frühling dieses Jahres wurde die Entscheidung getroffen, den alljährlichen Kispiball im Hotel Baur au Lac aufgrund der Entwicklung von Covid-19 abzusagen. Der Benefiz-Event wäre zugunsten des Operationsroboters NeuroMate veranstaltet worden, der am Kinderspital Zürich im Einsatz steht.

Trotz der anhaltend schwierigen Situation sei es den Organisatoren gelungen, auch in diesem herausfordernden Jahr dem Kinderspital Zürich eine Spende in Höhe von 255000 Franken entgegenzubringen, heisst es in einer gemeinsamen Mitteilung des Stadtzürcher Hotels und des Universitäts-Kinderspitals Zürich. Der Operationsroboter ist seit Anfang 2019 im Kinderspital Zürich im Einsatz. Der Erlös des diesjährigen Kispiballs ist für den Be-

trieb des Geräts bestimmt. Die Sponsoren der geplanten 16. Ausgabe der Gala-Veranstaltung entschieden sich dafür, dem Kispiball ihren Sponsorenbeitrag direkt zu spenden. Auch potenzielle Ball-Gäste leisteten ihren Beitrag, sodass sich das Kinderspital über einen Gesamterlös in Höhe von 255000 Franken freuen darf.

Die Übergabe des Spendenchecks fand in kleinem Rahmen im Hotel Baur au Lac statt. Michael Grotzer, ärztlicher Direktor des Kinderspitals (links), und Wilhelm Luxem, Hoteldirektor und Präsident des Organisationskomitees Kispiball (rechts), durften den Check an den achtjährigen Max überreichen. Er war dieses Jahr am Kinderspital Zürich mithilfe des Operationsroboters erfolgreich an einem Hirntumor operiert worden. (pd.)

Eisshow auf 2022 verschoben

Für Freunde der Eiskunstlaufgala «Art on Ice» mag dies wohl eine bittere Enttäuschung sein, aber wie die Eventveranstalter in einer Mitteilung schreiben, wurde der für Februar 2021 angesetzte Anlass wegen Corona abgesagt. Der beliebte Anlass findet jeweils in Zürich, Lausanne, Basel und St. Moritz statt und begeistert Jahr für Jahr Zehntausende Menschen in der Schweiz. Obwohl für «Art on Ice» ein Schutzkonzept ausgearbeitet worden ist, verunmöglicht der bundesrätliche Entscheid, öffentliche Veranstaltungen auf 50 Personen zu beschränken, eine Durchführung der Show. Es ist das erste Mal in der 25-jährigen Geschichte von Art on Ice, dass die Veranstalter den Event verschieben mussten. Für die Vorstellung kommenden Jahr gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit für den Ausweichtermin von März 2022 (lvm.)

Kirchenaustritte erneut angestiegen

Gemäss Angaben des Katholischen Medienzentrums der Schweiz sind noch nie so viele Menschen aus der katholischen Kirche ausgetreten wie im Jahr 2019. Während 2018 noch 25366 Kirchenaustritte gezählt wurden, sind vergangenes Jahr 31772 Austritte aus der katholischen Kirche registriert worden.

Bei den landesweiten Austritten ist der Kanton Zürich mit 7044 Austritten Spitzenreiter. Die Westschweizer Kantone Genf, Wallis, Neuenburg sowie Waadt verzeichneten hingegen kaum Austritte.

Der Anstieg von rund 25 Prozent könnte laut dem Pastoralsoziologischen Institut (SPI) auch damit zu tun haben, dass neben Kindern und Jugendlichen auch Ordensfrauen zu Opfern von kirchlichem Machtmissbrauch wurden. Das SPI stellt fest, dass derzeit ein grundsätzlicher Wandel in der kirchlichen Zugehörigkeit stattfindet. (lvm.)

Wolf am Üetliberg war wohl ein Hund

Ein Leser dieser Zeitung schickte Bilder, auf denen der Kopf eines Tieres zu erkennen war. Das Tier versteckte sich am Waldrand im Unterholz. Experten, die sich die Handyfotografie genauer betrachtet haben, kamen zum Schluss, dass es sich bei dem abgelichteten Tier nicht um einen Wolf handelt. (lvm.)

DAS LETZTE

Ehrliche Stadträte

Das Velofahren liegt im Trend. Man steckt sich weniger mit dem Coronavirus an, und es ist auch sonst gesund. Einziger Nachteil: die Unfallgefahr. Velowege, die vor Kreuzungen plötzlich aufhören, Velowege, die über Trottoirs führen. Darum ist ein Velohelm eigentlich Pflicht. «Kluger Köpfe schützen sich», lautet ein Uralt-Slogan. Doch was bei Motorrädern seit gut 40 Jahren Vorschrift ist, ist bei Velos immer noch frommer Wunsch. Dies, obwohl gerade in Zürich die Anzahl schwer verletzter Velofahrer stark ansteigt. Der Stadtrat will darum den Ausbau der Veloinfrastruktur vorantreiben. Ein positives Beispiel ist der Umbau der Baslerstrasse zu einer Velovorzugsroute. Stolz haben die Stadträte Karin Rykart und Richard Wolf die Neugestaltung präsentiert. Tele-Züri-Zuschauer erlebten aber, wie beide ohne Velohelm für die Kamera herummurkten. Aber hallo, wo bleibt das Gewissen? Schonungslos ehrlich die Antwort der Sicherheitsvorsteherin gegenüber dieser Zeitung: «Selbst als Stadträtin taue ich leider nicht immer und in jeder Situation als Vorbild», sagt Karin Rykart. Noch direkter die Antwort von Richard Wolf: «Ja, ich fahre viel Velo. Seit über 40 Jahren aus Gewohnheit ohne Helm. Falls es eines Tages ein Helmobligatorium gibt, werde ich dieses selbstverständlich befolgen.» Immerhin sind beide ehrlich. (ls.)